

## Wasser marsch in der Halle am Fernsehturm!

### Internationales Feuerwehremuseum an der Hamburger Allee eingeweiht

Die 5000 Quadratmeter große Halle am Fernsehturm - seit dem 26. April hat sie einen neuen Verwendungszweck: Deutschland größtes Feuerwehremuseum ist hier eingezogen. In Anwesenheit von Innenminister Lorenz Caffier und Vertretern der Stadt eröffnete vor mehr als 100 geladenen Gästen aus Politik, Kultur, Wirtschaft, Polizei, Technischem Hilfswerk und natürlich von der Feuerwehr selbst Hauptbrandmeister Uwe Rosenfeld als Museumsleiter die riesige Sammlung von 15 000 Exponaten.

Mit dem Internationalen Feuerwehremuseum Schwerin e. V. das aus seinem bisherigen Domizil in Meetzen bei Gadebusch nach hier gezogen ist, beginnt für die Halle am Fernsehturm ein neues Kapitel ihrer Geschichte. An Besuchern wird wohl kein Mangel herrschen, denn die Sachzeugnisse aus allen Bereichen der Feuergeschichte erregen Neugier und ver-

tiefendes Interesse. Besonders die zahlreichen Original-Fahrzeuge und -anhänger - imposante Feuerlöschzüge - dürften vornehmlich junge Leute anziehen. Insgesamt 150 besitzt das Museum, das auch eine eigene Reparaturwerkstatt unterhält.

Das Projekt angeschoben hatte Uwe Rosenfeld, seit mehr als 30 Jahren aktiver Feuerwehrmann und passionierter Feuerwehrhistoriker. Tausende Gegenstände trug er in Meetzen in einer ehemaligen Landmaschinenwerkstatt zusammen und zeigte sie dort seit 1995. Den 1500 Quadratmetern kamen 2004 weitere 500 hinzu, "doch auch das reichte nicht", sagt der Museumsleiter und Vereinsvorsitzende. "Zudem kann der Standort eines Internationalen Feuerwehremuseums nur zentral in einer deutschen Landeshauptstadt sein, die über einen entsprechenden europäischen Bekanntheitsgrad verfügt. Und das ist mit

Schwerin gegeben."

Das Museumsarchiv umfasst gegenwärtig neben 120 Feuerwehrfilmen etwa 7500 Nachweise aus der Literatur sowie

Berufsfeuerwehr.

Vor dem Umzug von Meetzen nach Schwerin wurden in der Halle am Fernsehturm Räume umgestaltet, Wände zurück-



Innenminister Lothar Caffier, Uwe Rosenfeld, Dr. Wolfram Friedersdorff  
Bild: hl

11 000 Bilder und Dias, auch eine Philateliesammlung mit mehreren tausend Exemplaren. Besonderheiten sind originale Feuerordnungen von 1710 und 1733 sowie Dienstaussweise von Feuerwehrausrüstern um 1880. Großflächig und übersichtlich soll alles in so genannten Ausstellungs-, Zeit- und Landesfenstern präsentiert werden.

Eine spezielle Übersicht bietet die seit 2004 bestehende selbstständige Gruppe des Stadtfeuerwehrverbandes Schwerin: von den großen Stadtbränden über die Gründung der städtischen Feuerwehr 1866 bis zur heutigen

gebaut und die Beleuchtung zweckentsprechend modernisiert. Fahrzeuge und Anhänger, die heute nicht mehr verkehrstüchtig sind, kamen auf Tiefladern zum neuen Stellplatz im Mueßer Holz.

Die Nervosität vor der Eröffnung ist Vergangenheit. Nicht nur viele Besucher der BUGA dürften sicher auch einen Ausflug zum jüngsten Museum Schwerins ins Auge fassen. Jedenfalls wünschen sich das die Betreiber der Halle an der Hamburger Allee. Und wir tun's auch. Geöffnet ist dienstags bis sonntags von 10 bis 19 Uhr.

ric



**1000 Euro für die schönsten Vorgärten**

SEITE 3

**Kandidaten mit Migrationshintergrund stellen sich vor**

SEITE 8

**Die ersten 50 Tage im Stadtteiltreff "Eiskristall"**

SEITE 10

**Der Fernsehturm - einSchweriner Wahrzeichen**

SEITE 15

## 1000 Frauen für den Frieden

Ausstellung war auch im Stadtteilbüro Neu Zippendorf zu sehen

2005 wurden eintausend Frauen aus aller Welt für den Friedensnobelpreis nominiert. Im Wettbewerb dazu kamen sie immerhin auf den beachtlichen siebten Platz. Deutlich wurde damit, dass Friedensarbeit zugleich mutiges Engagement ist - sozial, interkulturell, geschlechtsspezifisch und generationenübergreifend.

Aus der Nominierung heraus entstand die internationale Wanderausstellung "1000 Frauen für den Frieden" mit breit gefächerten Biographien aus allen Erdteilen. In Schwerin macht sie seit dem 8. März an rund 80 Orten Station, davon an neun in den Dreescher Stadtteilen. Den Auftakt gab es am 12. März im Haus der Begegnung, im Stadtteilbüro Neu Zippendorf war sie vom 25. März bis 22. April zu sehen, im Internationalen Bund in der Keplerstraße ist sie bis zum 30. Mai präsent, in der AOK am Grünen Tal, in der Petrusgemeinde Ziolkowskistraße

und im Soziales Haus Am Fernsehturm in der Perleberger Str. bis zum 8. Juni. "Friedensarbeit der Frauen, die oft im Stillen

vor sich geht, wird nun in Wort und Bild eindrücklich in die Öffentlichkeit getragen", hatte Ingrid Schersinski vom Stadtteilmanagement bei der Eröffnung im Stadtteilbüro Neu Zippendorf gesagt. Besonderen Akzent erhielt hier die Teilnahme mehrerer Migrantinnen aus der ehemaligen Sowjetunion.

Die schlicht gestaltete Ausstellung, die auf Initiative des Förderkreises der evangelisch-lutherischen Bernogemeinde in Schwerin zustande kam, brauchte zur Vorbereitung etwa ein Jahr. Sie wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet, zu dem Vorträge, Filmvorführungen und Gesprächsforen gehören. "Als wir unser Anliegen bei den in Frage



kommenden Partnern vorbrachten, fanden wir viel Verständnis", sagte Astrid Obermann dem *Turblick*, "die meisten Türen standen uns gleich offen." Mit mehreren Helferinnen hatte sie die Schau für das Stadtteilbüro Neu Zippendorf gestaltet.

Nach Redaktionsschluss gab es innerhalb des Rahmenprogramms auch im Stadtteiltreff "Eiskristall" einen angeregten Abend zum Thema Integration. Einheimische wie Neubürger berichteten von eigenen Erfahrungen beim gegenseitigen Brückenbau, darunter der Integrationsbeauftragte Dimitri Avramenko und die Gleichstellungsbeauftragte Petra Willert.

ric

## Drehorgelmusik auf dem Blumenmarkt

Treffpunkt am 16. Mai ab 9 Uhr auf dem Berliner Platz



*MueZi auf der Dekoinsel - immer ein beliebtes Fotomotiv*

Neben Blumen, Grünpflanzen und vielen Naturprodukten gibt es am 16. Mai auf dem Berliner Platz wieder ein buntes Rahmenprogramm. Ab

9 Uhr lädt MueZi, die Stadtteilmaus, die Besucher zum unterhaltsamen Bummel auf dem Wochenmarkt ein. Der Bauspielplatz Schwerin wird

mit historischer Kulisse und tollen Kostümen ein lustiges Piratenfest auf die Beine stellen. Zu gewinnen gibt es auch etwas - beim großen Blumenquiz.

Für die musikalische Umrahmung sorgt das Drehorgel-orchester aus Lübstorf. Der Verein "Hand in Hand" lädt wieder zu Kaffee und Kuchen ein. Parallel zum Blumenmarkt treffen sich unterhalb des Brunnens die Hobbyhändler zum Tausch- und Trödelmarkt des Vereins "DiePlatte lebt". Anmeldungen werden über den Stadtteiltreff "Eiskristall", Pan-

### STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

#### Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5  
Telefon: 3 26 04 43  
Fax: 39 92 98 58

*Ansprechpartner:*  
Ingrid Schersinski

#### Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag  
9 - 16 Uhr  
Dienstag, Mittwoch  
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, den Stadtanzeiger sowie Fahrscheine

#### Mueßer Holz

Keplerstraße 4  
Telefon: 2 00 09 77

*Ansprechpartner:*  
Hanne Luhdo

#### Öffnungszeiten:

Dienstag 10 - 17 Uhr  
Mi., Do. 10 - 16 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, und den Stadtanzeiger

Beschäftigungsförderungsgesellschaft  
ZUKUNFTSWERKSTATT  
Schwerin e.V.

Bahnhofstraße 2,  
19057 Schwerin,  
Telefon 61 73 60

E-Mail:  
Zukunftswerkstatt-  
schwerin@t-online.de

kower Straße 1-3, Telefon 4 79 25 64, entgegengenommen. Gefördert wird der Markt aus dem Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt".

## Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der

Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

### Rückbauprogramm für 2009 aktualisiert

Gegenüber der Darstellung im vorigen Turmblick hat es beim Rückbauprogramm dieses Jahres einige Veränderungen gegeben. Die für den Großen Dreesch geplanten Abrisse zweier Blöcke in der Anne-Frank-Straße können in diesem Jahr nicht realisiert werden. Auch das dortige Heim

wird 2009 noch nicht verlagert werden können. Neue Maßnahmen gibt es im Mueßer Holz bei der Justus-von-Liebig-Straße 34-44, bei der Hamburger Allee 180-192 und beim Wohnheim Pawlowstraße 9. Damit erfolgen in diesem Jahr 662 Rückbauten, davon 624 im Mueßer Holz.

Mueßer Holz	Wohnungen	Eigentümer
Eulerstraße 33-39	50	SWG
Marie-Curie-Straße 6-11	60	SWG
Marie-Curie-Straße 12-16	70	SWG
Niels-Stensen-Straße 12-17	80	WGS
Justus-von-Liebig-Straße 34-44	60	SWG
Kanstr. 2-12	60	Stadt
Fichtstr. 1-9	70	Stadt
Hamburger Allee 180-192	70	Stadt
Pawlowstraße 9	104	Stadt
Neu Zippendorf		
Pilaer Str, 33-39	16	SWG
Wuppertaler Str. 22-25	22	SWG

### Schwerpunkt Neu Zippendorf und Mueßer Holz

Die ARGE Schwerin legt ab Mitte des Jahres einen Schwerpunkt für die sogenannten Ein-Euro-Jobs auf die Stadtteile der "Sozialen Stadt" Neu Zippendorf und Mueßer Holz (wir berichteten darüber bereits im vorigen Turmblick). Zwischenzeitlich sind 26 Projektvorschläge eingereicht worden. Es sollen 144 Stellen geschaffen werden. Die Ideen reichen von einem Projekt zur Pflege und Nutzung der Rückbauflächen über

Unterstützung bei der Sprachförderung von Kita-Kindern bis zur Einrichtung einer Kunstwerkstatt. Am 21. April votierte der Lenkungskreis Soziale Stadt für diese Vorschläge und gab damit der ARGE Hilfestellung für die Bewilligung. 26 Projekte bewertet der Lenkungskreis als vorrangig förderwürdig. Für diese Projektideen können nun bei der ARGE Anträge gestellt werden - mit guten Chancen auf Bewilligung.

### Ein Quartier verändert sein Gesicht

Die SWG gibt dem Quartier Vaasaer, Pilaer und Wuppertaler Straße ein neues Gesicht. Die ersten Rückbauten sind bereits erfolgt. Vom Gebäude Pilaer Straße 33-36 stehen nur noch drei der ursprünglich fünf Geschosse und auch bei der Wuppertaler Straße 22-25 begann der Rückbau. Einen Eindruck von der Zukunft dieses Quartiers gibt nebenstehendes Bild, dass die Wuppertaler Straße 22-24 nach erfolgter Sanierung zeigt.

Bis 2012 planen SWG und ab 2011 auch die WGS, in ähnlicher Art und Weise ihren gesamten Bestand in diesem Bereich zu sanieren. Bei der SWG sind davon 310 Wohnungen betroffen, von denen nach Sanierung 163 bis 167 Wohnungen verbleiben. Für 2012 ist außerdem ein Neubau mit 30 Wohnungen auf der Fläche des Pflegeheims an der Pilaer Straße geplant.

*Reinhard Huß*

### 1000 € für schönere Vorgärten Im "Eiskristall" gibt es Pflanzengutscheine

Im Jahr der BUGA werden viele Blumen in unserer Stadt gepflanzt. Einen Anstoß hierfür möchten wir auch in den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz geben und Hausgemeinschaften bei der Verschönerung ihres Vorgartens unterstützen. Wer also den Frühling noch nutzen und Farbe in seinen Vorgarten bringen möchte, kann sich im Stadtteiltreff "Eiskristall" am Berliner Platz (Pankower Straße 1), Tel. 4 79 25 64,

melden. 20 Hausgemeinschaften erhalten einen Pflanzengutschein von je 50 Euro aus dem Verfügungsfonds Soziale Stadt sowie Unterstützung von Peter Rötz mit Rat, Tat und Gartengeräten.

Also, auch wer kein "Gärtner" ist, kann mit Hilfe von Herrn Rötz seinen Vorgarten standortgerecht gestalten. Deshalb: Kommen Sie ins "Eiskristall" und melden Sie Ihr Interesse an!



Bild der Zukunft: Wuppertaler Straße. 22 bis 24



## Hallo, liebe Leser,

Wahnsinn, was überall in der Stadt los ist - und ich mittendrin! Mein Kalender ist total voll, weil FIETE mir alles zeigt. Ist ja auch logisch, denn Eure Muezi hat das BUGA-Diplom erreicht! Ich kenne alle Pflanzen, Bäume, Schlag- und Finanzlöcher, war bei sämtlichen Schulungen für "Benimm Dich als Gastgeber" und "Mäuse-Touristen-Platt". Hugobald nennt mich inzwischen BUGAlienchen und fragt, warum ich ständig mit dem grünen FIETE umherflitze. Also da müsst Ihr nachsichtig sein. Der Hugobald hat noch nicht erkannt, dass unsere Landeshauptstadt durch die BUGA langfristig aufgewertet wird. Tausende werden hier für immer leben wollen, die Wirtschaft wird wie verrückt angekurbelt und überhaupt - sieht doch alles schick aus.

Na ja, bis auf ein paar Kleinigkeiten. Neulich hat er mich gefragt, was mein FIETE denn in Neu Zippendorf und Mueßer Holz anzubieten hat. Da wurde es mir zu bunt, denn immerhin sind wir Parkplatz mit geschultem 1-Euro-Personal. Doch nun muss ich los - zum Schloss oder zum "Eiskristall"? Ach, ich bin ganz durcheinander, muss wohl FIETE fragen, wo das Vierbeiner-Fäkalien-Präventions-Seminar stattfindet.

*Eure Muezi*

## Tradition Frühjahrsputz

Im Mueßer Holz machte auch die Oberbürgermeisterin mit

Der Ortsbeirat Mueßer Holz und die DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern hatten zum 4. April die Einwohner zum gemeinsamen Frühjahrsputz aufgerufen. Diese Tradition ist schon 14 Jahre alt. "Auch diesmal gab es eine rege Teilnahme mit guten Ergebnissen", freute sich Ortsbeiratsvorsitzender Georg-Christian Riedel. Jedoch konnte das phantastische Ergebnis vom vergangenen Jahr diesmal nicht überboten werden. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls am Frühjahrsputz teilzunehmen. Grünflächen und Parkplätze, besonders im Eingangsbereich, wurden gründlich von Papier und Unrat gesäubert. Das Mueßer Holz stellt mit dem BUGA-Großparkplatz an der Marie-



Curie-Straße (rund 1800 Stellplätze) eines der Eingangstore für Schwerin-Besucher dar.

Frau Gramkow und Herr Riedel zeigten sich begeistert von der hohen Einsatzbereitschaft vieler Einwohner. Alle Beteiligten hoffen, dass das Engagement für Sauberkeit und Ordnung anhält.

"Manchmal hilft ein kleiner Handgriff, aber auch Zivilcourage, um mehr Mitverantwortung für seine Umwelt und seinen Stadtteil zu zeigen", kommentierte der Ortsbeiratsvorsitzende.

Deftige Erbsensuppe und gegrillte Bratwurst rundeten den Frühjahrsputz launig ab.

*Ortsbeirat Mueßer Holz*

## Eier-Alarm auf dem Berliner Platz

Ein schönes Fest für Jung und Alt

Bunter Trubel bei herrlichem Sonnenschein herrschte am 4. April auf dem Berliner Platz. Eiermarkt mit Trödelcharme oder Trödelmarkt im Osterglanz - in jedem Falle ein



gelungener Tag für Teilnehmer und Besucher. Mit über 40 Ständen bereicherten die privaten Trödler zusätzlich das Angebot für Jung und Alt.

Die Kinder fuhren auf dem Karussell, tobten mit Muezi

rum, beobachteten die Schafe mit ihrem Nachwuchs im Gehege der Zukunftswerkstatt Schwerin, nahmen am klassischen Eierlauf teil oder probierten die Spiele des Baueisenspielfest aus. Besonders gefragt war auch der Osterhase, der nicht nur Eier verschenkte, sondern lustige Ballontiere für die Lütten modellierte. Bei der Suche nach

großen und kleinen Eiern brauchte man natürlich etwas Glück, um eines der "Dicken Dinger" zu finden, die mit Einkaufsgutscheinen für die Geschäfte am Berliner Platz gefüllt waren. Für das leibliche Wohl sorgten die Vereine

"Die Platte lebt", der Baueisenspielfest und "Hand in Hand". Letzterer verkaufte insgesamt elf Kuchen. Ob Bratwurst oder Törtchen, für jeden war etwas dabei. Und weil mit Musik alles besser geht, gab es neben den Melodien aus der "Konserven" auch Kostproben von der Musikschule Fröhlich.

Für die Erinnerungsfotos mit Muezi und dem Osterhasen war Fred Radloff vom Verein "Die Platte lebt" zuständig, der die Schnapshots sofort ausdrückte.

"Bitte lächeln!" heißt es das nächste Mal beim Blumenmarkt am 16. Mai auf dem Berliner Platz.

Sämtliche Märkte werden gefördert durch das Bundesländer-Programm "Soziale Stadt". *CH*

## Oberbürgermeisterin war in Neu Zippendorf

### Einwohnerforum mit Angelika Gramkow gut besucht

"Miteinander in Schwerin - Integration zum Thema machen" sollte das Hauptthema auf der Einwohnerversammlung in Neu Zippendorf sein. Schließlich hat dieser Stadtteil den höchsten Anteil an Migranten. Dimitri Avramenko, Integrationsbeauftragter der Landeshauptstadt, nannte Fakten: Mecklenburg-Vorpommern belegt mit einem Ausländeranteil von zwei Prozent in Deutschland den letzten Platz. In Schwerin leben rund 6.000 Menschen mit Migrationshintergrund. Seit 2004 werden kaum noch Zuwanderer registriert. Ihr Anteil in der "Sozialen Stadt" ist mit 15,2 Prozent in Neu Zippendorf und 10,5 Prozent im Mueßer Holz überdurchschnittlich hoch. Das sind in beiden Stadtteilen zusammen rund 2000 Migranten. Hauptproblem ist die Arbeitslosigkeit, denn über die Hälfte von ihnen ist ohne Einkünfte. Die Ursachen sieht Dimitri Avramenko vor allem in sprachlichen Barrieren, in fehlender Qualifikation bzw. nicht anerkannten Abschlüssen. Oft fehle auch das nötige Selbstvertrauen, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Hier will der Integrationsbeauftragte helfen. Durch seine Initiative wurden

fünf Migranten gewonnen, die für Schwerins neue Stadtvertretung kandidieren (Siehe auch Seite 8). Das Netzwerk Migration gibt mit seinen Partnern bereits vielfältige Unterstützung. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow rief in diesem Zusammenhang dazu auf, Vorurteile abzubauen und den Rechten keine Chance zu geben.

#### Geht es nur um Migranten?

Einige der rund 50 Gäste rutschten bereits nach kurzer Zeit unruhig auf ihren Stühlen rum, und eine Bürgerin fragte empört, ob es nur um Migranten ginge, hier wären ja schließlich mehr Deutsche als Ausländer im Saal. Damit wurde das eigentliche Hauptthema ad acta gelegt, und es ging um die Dinge, die die Bewohner offensichtlich mehr interessieren. Geduldig beantwortete das Präsidium, in dem neben der Oberbürgermeisterin und dem Integrationsbeauftragten auch Reinhard Huß vom Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz sowie der Ortsbeiratsvorsitzende von Neu Zippendorf, Wolfgang Reimers, Platz genommen hatten, alle Fragen und notierte Hinweise.



Angelika Gramkow, Dimitri Avramenko, Wolfgang Reimers, Reinhard Huß (v. l. n. r.)

Foto: hl

Wildes Parken, der defekte Poller am Berliner Platz, Schandflecke wie das ehemalige Möbelhaus an der Crivitzer Chaussee, Graffiti, schlechte Radwege und ungepflegte Kinderspielplätze waren einige der angesprochenen Themen. Die "Halle am Fernsehturm" war als Veranstaltungsort nicht zu retten. Das Feuerwehrmuseum sei die einzige Alternative zum Abriss gewesen.

#### Umbau wird fortgesetzt

Reinhard Huß informierte darüber, dass in diesem Jahr der Schulhof der Astrid-Lindgren-Schule in einem Modellprojekt neu gestaltet wird, die Umgestaltung der Wuppertaler Straße fort-

gesetzt wird und auch das Umfeld des Sozius Pflegeheims in der Perleberger Straße in Angriff genommen wird. Die WGS plane am Berliner Platz die Verschönerung der Hochhäuser sowie den Abriss des Würfels, in dem sich nur noch ein Drogeriemarkt befindet. Hier soll ein neues Mietercenter entstehen.

Angelika Gramkow appellierte in ihrem Schlusswort an die Mitverantwortung der Bewohner, wenn es um Ordnung und Sauberkeit geht und versprach, für die angesprochenen Probleme nach Lösungen zu suchen.

hl

## Bis zu drei Kreuze

### Was bedeutet eigentlich Kommunalwahl?

Wenn am 7. Juni Kommunalwahlen stattfinden, dann bedeutet das, dass an diesem Tag die Stadtvertretung der Bürger Schwerins für die nächsten fünf Jahre gewählt wird. Insgesamt sind es 45 Personen, die nach der Wahl als ehrenamtliche Stadtvertreter tätig werden. Die Stadtvertretung kontrol-

liert die Oberbürgermeisterin und ihre Verwaltung. Wesentliche Fragen der Organisation des Zusammenlebens einschließlich der Ausgaben städtischer Gelder werden von der Stadtvertretung entschieden.

Jeder deutsche Staatsangehörige ab 16 Jahren kann

wählen, wenn er seit mehr als drei Monaten in Schwerin lebt. Gewählt werden einzelne Personen, die sich in Parteien, Wählergruppen oder allein zur Wahl stellen. Alle sind auf dem Wahlschein namentlich genannt.

Jeder Wähler hat höchstens drei Stimmen, das heißt, er wählt schriftlich mit bis zu "3 Kreuzen" auf dem Wahlschein in den dafür vorgesehenen

Feldern. Die Kreuze können beim Namen eines einzigen oder mehrerer Kandidaten gesetzt werden. Enthält der Wahlschein mehr als drei Kreuze, ist er ungültig.

Gewählt sind die 45 Personen mit den meisten Stimmen (Kreuzen), bei Parteien und Wählergruppen wird deren prozentualer Anteil an allen abgegebenen Stimmen berücksichtigt.

## Am Grünen Tal rauchten die Köpfe

### Landesolympiade Mathematik zum 48. Mal

Georg Christian Riedel, Lehrer am Goethe-Gymnasium und Vorsitzender des Ortsbeirats Mueßer Holz, hat die 48. Landesolympiade Mathematik vorbereitet. Ende Februar trafen sich dazu 135 Schüler aus 30 Schulen der Klassenstufen 5 bis 12 aus Westmecklenburg in den Räumen der AOK am Grünen Tal und ließen in jeweils vier Stunden an drei Aufgaben ihre Köpfe rauchen. Die zehn hellsten Köpfe in diesem

ältesten deutschen Schülerwettbewerb haben sich für die Bundesolympiade in diesem Monat in Lübeck qualifiziert. Und wer dort einen Preis erhält, hat die Chance, an der 51. Internationalen Mathematikolympiade in Kasachstan teilzunehmen. Dort werden dann 80 Nationen vertreten sein.

Georg Christian Riedel teilte mit, dass das Goethe-Gymnasium bereits zum vierten Mal den Wettbewerb in unserem

Bundesland ausgerichtet. Ministerpräsident Erwin Sellering hatte bei der Eröffnung den Mathe-Asen zugerufen: "Bleibt dabei!"

Wir brauchen kluge Menschen, die mitmachen und das Land voranbringen!" Erfreulich seien in diesem Jahr, so Riedel, die guten Leistungen besonders der Fünftklässler. 34 Preise konnten vergeben werden. Recht erfolgreich



waren auch die Klassenstufen 7 und 8. Nach der "Wende" hatte sich in Rostock der Mathematik-Olympiade e.V. unter Prof. Gronaus Leitung gegründet. Er ist federführend für ganz Deutschland

ric

## Das Schmuck-Atelier am Berliner Platz: Starke Leistung bringt zufriedene Kunden

Vielen Einwohnern Schwerins ist es seit einer "halben Ewigkeit" bekannt: das Schmuck-Atelier am Berliner Platz 8. Nicht ohne Grund, denn schon vor der Wende existierte am gleichen Standort eine volkseigene Goldschmiede. Dann gründete Martina Frost hier ihr Schmuck-Atelier. Genau am Tag der Währungsreform, am 2. Juli 1990, war Eröffnung. Seit Beginn von der Eigentümerin geführt, lautete ihre Kundenphilosophie: ein umfangreiches Programm an Waren und Service. Das hat sich ausgezahlt, und so ist ein enger Kontakt zu den Kunden

entstanden, der sich in einem starken Vertrauen zum Atelier und seinen Leistungen widerspiegelt.

Das Angebot des Schmuck-Ateliers hat sich im Laufe der Zeit mehr und mehr erweitert und ist stets auf die Kundenwünsche abgestimmt. In der eigenen Werkstatt werden Wanduhren mit Schweriner Motiven sowie individuelle Edelsteinketten gefertigt. Reparaturen erfolgen schnell und verlässlich. Bereits seit fünf Jahren werden auch Gold bzw. Gegenstände daraus angekauft, etwa Schmuck, Münzen oder Zahngold.

Außerdem ist es möglich, dass die Kunden ihren Goldschmuck auch im haus-eigenen An- und Verkauf anbieten. Auf diese Weise können zum Beispiel Ringe, die nicht mehr passen, schnell einen neuen Besitzer finden.

Neuestes Projekt ist ein Schlüsselanhänger mit dem Motiv des Schweriner Peter-



männchens. Modelliert von Michael Frost, studierter Betriebswirt und seit mehr als zehn Jahren im Unternehmen tätig, hat es sofort Begeisterung nicht nur bei Schwerin-Touristen ausgelöst. Auf dem Blumenmarkt am 16. Mai auf dem Berliner Platz wird es einer der Preise in der Tombola sein. Das Schmuck-Atelier Martina Frost ist telefonisch unter Nr. 3 92 31 15. Fax 3 92 31 15 zu erreichen; e-mail: info@schmuck-atelier.com Foto: Petermännchen-Anhänger

## Plattdeutsches Programm begeisterte im "Eiskristall"

### Kleines Ensemble Forelle präsentierte "De lütten Ding in't Läben"



Christine Möller, Klaus Pickmann und Elisabeth Sauer (v. l. n. r.) bei ihrem Auftritt im "Eiskristall"

Foto: hl

Freunde der plattdeutschen Sprache kamen am 18. April im Stadtteiltreff am Berliner

Platz voll auf ihre Kosten. Das Kleine Ensemble Forelle hatte u. a. Rudolf Tarnow samt "Köster Klickermann" im Gepäck.

Die Sachen mit dem Globus sowie mit dem Katzenschwanz, mit der Hose oder mit dem gemeinsamen Baden kannten die Zuhörer bestens und hatten viel Spaß am professio-

nellen Vortrag der Schweriner. Bei alten Liedern wie "De Eikboom", "Dat Du min Lewsten büst", "Mudder Witsch" oder "Herrn Pastorsien Kauh" sang das Publikum spontan mit und erkämpfte sich mit viel Applaus "De Ostseewellen" als Zugabe. Auch eigene Texte und Melodien baute das Trio in den unterhaltsamen Nachmittag ein, der in der Reihe "Neu Zippendorf liest" über das Programm "Soziale Stadt" gefördert wurde.

Das Kleine Ensemble Forelle wurde 1973 von den ehemaligen Kindergärtnerinnen

Elisabeth Sauer (schreibende Seniorin, die u. a. an der Fritz-Reuter-Bühne Schwerin spielte und als Märchenfrau Elisa bekannt wurde) und Christine Möller (Versicherungskauffrau, die es schon immer auf die Bühne drängte) gegründet.

Mit Klaus Pickmann fanden die agilen Damen einen humorvollen Gitarristen, der überzeugend den Beweis antrat, dass man selbst schwierige plattdeutsche Begriffe wie "Iesenbahnbom-pundaldräger" als gebürtiger Preuße lernen kann.

hl

## BUGA-Großparkplatz im Mueßer Holz

### Schweriner Nahverkehrsbetrieb baut

Im Schweriner Stadtteil Mueßer Holz entsteht für die Bundesgartenschau ein Großparkplatz. Er wird vom Schweriner Nahverkehrsbetrieb NVS geplant, gebaut und während der BUGA auch betrieben. Die Vorgaben dazu kommen von der Gartenschau GmbH. "Wir wissen von vorangegangenen Bundesgartenschauen sehr genau, wie viele Besucher mit dem Auto anreisen, wie viele Personen

durchschnittlich in einem Fahrzeug sitzen und wie viele Gäste maximal zu erwarten sind", sagt der Technische Leiter der BUGA GmbH, Reinhard Henning. "Daraus konnten wir festlegen, dass wir 1.800 Stellplätze für die Veranstaltungstage mit bis zu 10.000 Besuchen benötigen, die nun auf einer Freifläche entstehen sollen."

Darüber hinaus werden je



nach Bedarf zusätzliche Stellplätze an der Ludwigsluster Chaussee, der Plater Straße und der Crivitzer Chaussee bereitgestellt.

"Diese Lösung hat sich bei Großveranstaltungen mehrfach bewährt und kann durch den Nahverkehrsbetrieb reibungslos abgewickelt werden", sagte NVS-Geschäftsführer Norbert Klatt.

Die Autofahrer werden durch ein überregionales sowie ein

lokales Leitsystem zu diesem Parkplatz geführt. "Sollten wider Erwarten die Stellplatzkapazitäten nicht ausreichen, so können wir sehr schnell reagieren und die Fahrzeuge auf andere nutzbare Stellplatzflächen in der Stadt leiten", so Reinhard Henning. "Wir wollen alles tun, um Staus und Parkplatzsuchverkehr in der Schweriner Innenstadt zu vermeiden."

## Ein bisschen mehr hätte man wohl doch erwarten können

### Gedanken zur letzten Veranstaltung in der Halle am Fernsehturm

Irgendwann hat alles einmal ein Ende. Auch die Halle am Fernsehturm als Veranstaltungsort. Wer noch ein letztes Mal in "Ostalgie" schwelgen wollte, hatte am 21. Februar dazu Gelegenheit. An diesen Tag fand die so genannte DDR-Abschiedsparty statt. Die vor Halle platzierten zahlreichen Autos, wie zum Beispiel Lada, Wartburg und natürlich des "Ossis" liebste Kind: der Trabi, weckten bei vielen Besuchern Erinnerungen. Immerhin musste man doch auf ein solches Gefährt meist zehn und mehr Jahre warten.

Auch die Schlangen am Eingang waren zeitweise so lang "wie zu DDR-Zeiten". Nicht nur Schweriner fand man auf

dieser Party. Auch Gäste aus der Prignitz, aus Ratzeburg oder Rostock wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Im Innern der Halle waren dann auch "Intershop", "Mitropa" und "HO" vertreten. Wer sich allerdings auf typische Ostprodukte an diesen Verkaufsstellen gefreut hatte, wurde enttäuscht.

Spreewaldgurken und Co. waren dort nicht zu haben. Schade - hatte der Osten und hat es heute glücklicherweise wieder) doch so manche Köstlichkeit zu bieten.

Höhepunkt war dann allerdings der Auftritt Honeckers nebst Jungen Pionieren. Diese wurden mit viel Applaus und der einstigen Nationalhymne begrüßt. Nach seiner Rede qualifizierte sich "Honi" für



viele Besucher zum begehrten Fotoobjekt. Auch wenn auf der Party mehr Uniformen zu sehen waren als typisches DDR-Tanz-Outfit - amüsant war das Ganze allemal. Jedoch hatten die meisten Besucher für das Eintrittsgeld von immerhin 18 Euro doch wohl etwas mehr "Kult" er-

wartet.

Was bleibt, sind die Erinnerungen an viele schöne Veranstaltungen und die Hoffnung, dass künftig auch das Feuerwehrmuseum, das nun hier sein Domizil erhalten hat, viele Besucher in die Halle lockt.

Steffi Uhl

## Respekt und Unterstützung

### Erstmals kandidieren in Schwerin Bürger mit Migrationshintergrund

In Schwerin leben rund 6000 Menschen mit Migrationshintergrund. "Dass auch solche Menschen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens aktiv werden und sich dabei kommunalpolitisch engagieren wollen, ist ein Beweis dafür, dass bei ihnen Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zunehmen", sagt Dimitri Avramenko, Beauftragter für Integration der Zuwanderer und Ausländerangelegenheiten. "Auf diese Weise kommt die Integration weiter voran. Ich hoffe, dass die Kandidatinnen und Kandidaten, die sich, erstmals in Schwerin, als Vertreter der demokratischen Parteien zur Wahl stellen, Unterstützung nicht nur von ihren Landsleuten, sondern auch von Einheimischen erhalten."

Fünf Kandidaten mit Migrationshintergrund, denen gerade die Probleme in den drei Dreescher Stadtteilen nicht fremd sind, stellen sich innerhalb der demokratischen Parteien zur Wahl:

Olga Rode und Irina Abliganz für die SPD, Igor Peters und Lilia Lange für die CDU und Elisaveta Karasewa für DIE LINKE.

#### Elisaveta Karasewa



(Jahrgang 1950) absolvierte die Universität in ihrer Geburtsstadt Grosny, der Hauptstadt Tschetscheniens, und

unterrichtete 23 Jahre Russisch und Literatur. 1994 verließ sie mit der Familie die Stadt des Krieges und wohnt seitdem in Schwerin.

1996 gründete sie hier mit ihrem Mann, dem Politologen Juriy Karasew, das Deutsch-Russische Kulturzentrum "Kontakt" mit dem Ziel Integration in die deutsche Gesellschaft..

Die Mutter zweier erwachsener Kinder und Großmutter von zwei Enkeln widmet sich innerhalb des Netzwerks Migration gegenwärtig besonders der Altenhilfe. Seit 2007 gehört sie außerdem zum Koordinationsrat der russischsprachigen Organisationen, der u.a. eng mit der Russischen Botschaft zusammenarbeitet.

#### Olga Rode



wurde 1975 in Kasachstan geboren und lebt seit dem 12. Dezember 1996 in Deutschland. Drei Tage später kam ihr Sohn Valentin zur Welt - in Schwerin das 800. Kind jenes Jahres. Seit 2000 studierte die diplomierte Sozialverwaltungswirtin an der Hochschule für Business und Design in Wismar. 2005 arbeitete sie im Kinderhospiz Schwerin und seit 2006 ist sie Beraterin beim IFDM (Integrationsfachdienst Migration).

#### Irina Abliganz



ist 36 Jahre alt. Sie besuchte in Usbekistan die Mittel-, Musik- und Berufsschule.

Ausgebildet als Krankenpflegerin und Kindererzieherin, aber auch als Konditorin, kam sie ebenfalls 1996 nach Deutschland. Die Mutter von zwei Kindern gründete im Kulturzentrum "Freundschaft" den Club "Sonnenschein" und leitete ihn ehrenamtlich.

Migrantenkinder erhalten dort Musik-, Tanz- und Zeichenunterricht. Als Konditorin versuchte sie eine Existenzgründung, im Klinikum absolvierte sie ein Praktikum. Seit diesem Jahr ist sie als Stadtteilmanagerin im Stadtteilbüro Neu Zippendorf tätig.

#### Igor Peters



ist 1967 im russischen Altai-Gebirge zur Welt gekommen. Er absolvierte in Barnaul die Akademie für Kunst und Kultur und leitete dort

anschließend das Haus der Kultur. Einige Jahre lang war er außerdem Stadtvertreter. Vater von vier Kindern, siedelte er mit seiner Familie 2003 nach Schwerin über und gründete hier 2005 den Verein "Kuljugin" (= Kulturelle Jugendintegration). Seitdem organisiert er innerhalb der Interkulturellen Wochen das Fest der Kulturen und hat in den Helios-Kliniken ein besonderes Weihnachtsfest für kranke Kinder zur Tradition werden lassen. Als Mitglied des Sprecherrats im Netzwerk Migration verdeutlicht er sein politisches Ziel: gleiche Chancen für Migranten wie für Einheimische im sozialen, gesellschaftlichen und politischen Bereich.

#### Lilia Lange



Ist gebürtig aus Kasachstan. Sie kam 26-jährig 1995 nach Deutschland und machte bis 1997 eine Ausbildung als Chorleiterin innerhalb der evangelischen Kirche. Danach, bis 2004, bildete sie sich am Konservatorium Schwerin weiter und leitete bis 2006 den Chor im Haus der Begegnung. Die Mutter einer Tochter führt seit März 2006 den Chor der Volkssolidarität. Ebenfalls Mitglied des Netzwerkes Migration, berät sie Neubürger und führt Touristen sachkundig durch den Dom.

Zoja Vites

## Informationen "vor Ort"

### Ukrainische Verwaltungsbeamte im "Eiskristall"

Zu den ersten Besuchern des neu eröffneten Stadtteiltreffs "Eiskristall" am Berliner Platz gehörten 16 Studenten der Regionalen Verwaltungsakademie in Odessa, einer Einrichtung beim Präsidenten der Ukraine. Sie hatten

Besuch des Fernsehturms im Mueßer Holz anschloss. Den aktuellen Akzent setzte der Aufenthalt im Stadtteiltreff. Hier informierten sich die angehenden Verwaltungsbeamten über die Kommunikationsmöglichkeiten im All-



gerade einen zwölf-tägigen Deutschlandbesuch begonnen und machten nach ihrer Ankunft in Berlin zuerst Station in der mecklenburgischen Landeshauptstadt. Hier waren sie vom Baudezernenten Dr. Wolfram Friedersdorff empfangen worden, worauf sich ein

tag eines Stadtteils, der auch zahlreichen Menschen mit Migrationshintergrund ein Zuhause gibt.

Als kompetenter Begleiter erwies sich der Integrationsbeauftragte Dimitri Avramenko, der vor seiner Berufung viele Jahre hier "vor Ort" tätig war. Die Gäste brachten

neben fachlichem Wissen bereits siebenjährige praktische Tätigkeit innerhalb ihrer Kommunen mit und zogen daher immer wieder Vergleiche. Eine Begleiterin der Gäste, Dr. Kristin Wesemann - sie ist gegenwärtig als deutsche Expertin an der Verwaltungsakademie in Odessa tätig -, betonte gegenüber dem Turmblick, dass die Reise der jungen Verwaltungsbeamten, die zum gegenseitigen Austauschprogramm beider Länder gehört, schon seit den ersten Stunden derart nachhaltige Eindrücke vermittelt habe, dass es wohl geraumer Zeit bedürfe, alles kompakt Erlebte zu verarbeiten und möglichst nutzbringend in die eigene Praxis umzusetzen.

Die ukrainischen Besucher reisten nach Wismar und Rostock sowie nach Süddeutschland weiter.

ric

### Wie sagt's mein Nachbar?

#### Так говорят наши немецкие соседи.

**Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts** – Моя хата с краю, я ничего не знаю;

**Achter Crivitz wahren ok noch Lüüd (plattdeutsch) – Hinter der Stadt Crivitz wohnen auch noch Leute** – Досл: За городом Кривиц тоже люди живут. (Нельзя думать только о себе, потому что и вблизи вас и дальше тоже живут люди, которые имеют свои проблемы);

**Not macht erfinderisch** – Голь на выдумки хитра;

**Humor ist, wenn man trotzdem lacht** – Примерный перевод: Юмор – это когда смеются даже тогда, когда не до смеха. (Находить в отрицательном положительные стороны);

**Wo man singt, da lass dich ruhig nieder; böse Menschen haben keine Lieder** – Там, где поют, можешь спокойно поселиться; у злых людей песен нет.

**Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer** – Одна ласточка ещё лето не делает. (Не нужно торопиться с оптимистическими выводами, ещё неизвестно, изменится ли всё к лучшему).

**Kümmere dich lieber um deinen eigenen Dreck** – Примерный перевод: Думай лучше о своих делах и не суйся туда, куда тебя не просят.

**Du treibst ganz schön Schabernack!** – Примерный перевод: Ты вытворяешь каверзы лишь для собственного развлечения!

Составил Д.В.Ангрик.  
Перевёл А.Вайс.



### Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB

Am 21. März nahm unser Mehrgenerationenhaus an der 2. Ehrenamtsmesse in Schwerin teil. Mit einer aktuellen Ausstellung stellten wir uns innerhalb des Mottos "Haupt- und Ehrenamt Hand in Hand" vor. Dabei ging es um ein generationsübergreifendes Rätselangebot zu Gewürzen und Kräutern unserer Heimat. Sehr schnell kamen wir mit den interessierten Besuchern ins Gespräch. Auch mit anderen Mehrgenerationenhäusern sowie Trägern, Vereinen und Organisationen gibt es einen intensiven Austausch zur Vernetzung unserer Arbeit. Zurzeit haben wir viele ältere Migranten in unserem Haus, mit denen wir gemeinsam singen und erzählen. Es sind Frühlingslieder und Geschichten in deutscher und russischer Sprache, außerdem unterhalten wir uns über das Theater, das Petermännchen oder das Schloss. Die Ausstellungsbesuche im Schleswig-Holstein-Haus werden sehr gut angenommen. Am Vorabend des 1. Mai hatten wir mehrere Kindertagesstätten zum Maibaumtanz eingeladen. Gemeinsam wurde zunächst die Maikrone, die durch TeilnehmerInnen am Freiwilligen Ökologischen Jahr hergestellt wurde, geschmückt. Danach tanzten wir um den Baum herum aufgerufen. Diese Veranstaltung wollen wir zur Tradition werden lassen. Anne Ulrich, Koordinatorin

## Die ersten 50 Tage

### Stadtteiltreff "Eiskristall" wird angenommen

Für eine Bilanz ist es eigentlich noch zu früh, doch die ersten Erfahrungen im neuen Stadtteiltreff "Eiskristall" am Berliner Platz zeigen bereits: Dieses Modellprojekt innerhalb der "Sozialen Stadt" ist richtig wie wichtig. Und es wird zunehmend angenommen - nicht nur von den Dreeschern, sondern auch von vielen Neugierigen, die andernorts beheimatet sind. Zur BUGA wird sich das gewiss noch verstärken, denn der riesige Parkplatz für Besucher der Stadt liegt nicht allzu weit entfernt.

"Uns ist die Begegnung der Menschen aus der Nachbarschaft sehr wichtig", sagt die Koordinatorin für das Kom-

munikationszentrum, Evelyn Scheffler. "Wir verstehen uns als eine Ergänzung zu den bestehenden Treffs." Träger ist "Die Platte lebt" e.V., Eigentümer die WGS.

Schon die Eröffnung Anfang März machte von sich reden: Bei der ersten ließ es sich die Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow nicht nehmen, dabei zu sein; bei der zweiten gaben sich neben anderen die Landtagsabgeordnete Dr. Armin Jäger, Jörg Heydorn und Helmut Holter die Ehre. Seitdem lädt das



"Eiskristall" mit seiner augenfälligen Metallplastik an der Pankower Straße täglich von 9 bis 18 Uhr in seine Räumlichkeiten ein - am Wochenende mit einer Pause von 12 bis 15 Uhr. Bei sonnigem Wetter werden Tische und Stühle

längst, dass das "Eiskristall" kostenlos auch bei der Jobsuche hilft und dass es eine Kinderspielecke gibt. Eine erste Befragung der Besucher ergibt nach rund 50 Tagen: Die meisten sind durch Freunde oder Nachbarn auf



auch auf die Terrasse davor hinaus gestellt.

Das Angebot ist vielfältig: vom Infofrühstück über Lesungen und Vorträge bis zum Kleinkunstprogramm. Eine penible Chronik gibt Auskunft über die Geschichte der drei Dreescher Stadtteile bis heute. Das größte Interesse finden neben kulturellen Veranstaltungen Informationen zu Sozialleistungen, Tipps für den Alltag sowie die Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund. Herumgesprochen hat sich

den Stadtteiltreff aufmerksam geworden. Ein- bis dreimal im Monat besuchen sie ihn, am liebsten am Nachmittag, aber auch zum Wochenende, "wenn woanders nichts los ist". Die Mitarbeiterinnen im "Eiskristall" sind aufgeschlossen und mit Freude und Engagement dabei; eine von ihnen spricht außerdem fließend zwei Sprachen: Deutsch und Russisch.

Der Multikulti-Charakter soll sich auch beim "Eiskristall"-Sommerfest am 20. Juni ab 18 Uhr widerspiegeln *ric*

## Geeigneter Ort ist gefunden

### Neues Angebot im Mueßer Holz: "Die Waschstube"

Das Sozialkaufhaus ist bekannt für viele Hilfsangebote, die den bedürftigen Menschen der Stadtteile Mueßer Holz und Neu Zippendorf zugute kommen. Seit März gibt es dort ein neues Angebot: "Die Waschstube". Sie hat sich aus dem sozialen Projekt "Trinkerecke" entwickelt, das bis November 2008 vom Stadtteilmanagement und dem Verein "Die Platte lebt" betreut und aus dem Verfügungsfonds "Soziale Stadt" finanziert wurde.

"Wir haben in diesem Projekt Menschen kennengelernt, die

keine Waschmaschine haben oder bei denen der Strom abgeschaltet wurde. Ihnen wollten wir helfen. Da es in unseren Stadtteilen kein Waschcenter gibt und man in die Tagesstätte der Caritas, die den Service anbietet, mit der Straßenbahn fahren muss, haben wir nun gemeinsam im Mueßer Holz eine direkte Anlaufstelle geschaffen", erzählt Hanne Luhdo vom Verein "Die Platte lebt".

In der Keplerstraße 24 wurde der geeignete Ort gefunden. Die leer stehende Wohnung stellte die SWG mietfrei zur

Verfügung. Die nötigen Umbauarbeiten wurden über den Verfügungsfonds "Soziale Stadt" finanziert. Die Betreuung hat der Beschäftigungsträger Job-Tafel übernommen, über den zwei Mehrarbeitsmöglichkeiten geschaffen wurden. Frau *Hannelore Breiholdt* und *Roswitha Jechbetreuen* sind seitdem vor Ort und helfen bei der Bedienung von Waschmaschine und Trockner. Die Geräte hat der Verein "Die Platte lebt" günstig erworben, so dass die Besucher nun unkompliziert und preiswert Wäsche



waschen und trocknen können. Für jeweils einen Euro.

Die dabei entstehende Wartezeit lässt sich für Gespräche oder auch zum Duschen nutzen (0,50 Euro). Diese Möglichkeiten bestehen montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr. *CH*

**Im Schreibwettbewerb "MueZi und ihre Freunde", über den wir im vorigen Turmblick berichteten, hat Anna-Lena Schlüter aus der Klasse 3a der Astrid-Lindgren-Schule einen Preis eingeheimst. Ihre Geschichte geht so:**

## MueZi geht baden

Es ist Mittwoch und für MueZi ein besonderer Tag. Sie geht zum ersten Mal mit den Kindern aus Klasse 3a der Astrid-Lindgren-Schule zum Schwimmunterricht. Schon seit Tagen hat sie ihre Schwimm Tasche gepackt und schaut immer wieder hinein, ob auch noch alles drin ist. Sie fragt Frau Bluna, ob auch eine Taucherbrille und Schwimmflossen benötigt werden. "Nein", sagt Frau Bluna. "Du brauchst nur einen Badeanzug, eine Badekappe, ein Badehandtuch, Duschgel und eine Haarbürste." "Oh, dann habe ich zu viel eingepackt! Die Schwimmflossen und die Taucherbrille kann ich ja wieder auspacken und zu Hause in der Badewanne benutzen", sagt MueZi einsichtig. Und dann geht's los. Alle fahren mit der Straßenbahn zum Dreescher Markt und MueZi darf sogar am Fenster sitzen. Sie ist so aufgeregt,

dass sie gar nicht still sitzen kann. Endlich angekommen, ruft Frau Winter alle Kinder zu sich und gemeinsam betreten sie die Schwimmhalle. Die Mädchen müssen in die Mädchenkabine und die Jungen in die Jungenkabine. Doch, oh Schreck, was muss MueZi feststellen? Sie hat ihre Schwimm Tasche in der Straßenbahn vergessen. Sie fängt an zu weinen und alle Mädchen versammeln sich um MueZi, um sie zu trösten. Da geht plötzlich die Kabinentür auf und die Schwimmlehrerin hält eine Tasche in der Hand. "Wem gehört denn diese Tasche hier?", fragt sie. "Na, mir", antwortet MueZi, wischt sich die Tränen weg und ist froh, dass sie ihre Schwimm Tasche wieder hat. Aber nun muss sie sich mit dem Umziehen beeilen, denn die anderen Kinder warten schon. Endlich ist es soweit. Alle stehen am Beckenrand. Die

Schwimmlehrerin erklärt die Regeln und einer nach dem anderen darf ins Becken für Nichtschwimmer springen. Doch was ist das? Alle Blicke sind auf MueZi gerichtet und die Kinder staunen mit offenem Mund. Sie können es nicht glauben, dass sich MueZi einen rosa Schwimmring um den Bauch gelegt hat. MueZi wird ganz rot im Gesicht und fängt an zu stottern. "Na, ich kann doch noch gar nicht schwimmen", meint sie verlegen und springt dann ins Wasser. Das Wasser spritzt über den Beckenrand hinaus und die



Schwimmlehrerin steht pudelnass da und schüttelt den Kopf. Was ist passiert? Im Schwimmbecken ist kein Wasser mehr. Plötzlich klingelt es. MueZi macht die Augen auf und stellt fest: Es war nur ein Traum.

*Anna-Lena Schlüter*

## Motive aus dem Umfeld

Im SWG-Nachbarschaftszentrum Wuppertaler Straße wird am 6. Mai eine Arbeitsgruppe für kreativ Interessierte gegründet, die der Schweriner Maler Walter Schreiber anleitet. Zugleich stellt er sich mit eigenen Arbeiten vor, ebenso am 12. Mai um 16 Uhr im Stadtteiltreff "Eiskristall". "Ich wurde 1946 in Mecklenburg geboren", sagt der Künstler. "Meine Bilder, die

Natur, die Landschaften, das optische Umfeld - auch mit Mensch und Tier - möchte ich den Betrachtern vermitteln." Von Beruf Graveur, wandte sich Schreiber 2005 seinem Hobby zu und begann mit Ölbildern. Gegenwärtig widmet er sich ausschließlich Acryl auf Leinwand. Die Motive findet er in seiner Umgebung, im Urlaub und in persönlichen Vorstellungen. *ric*

## Milana übt mit den Igelkindern Kooperation Sportverein - Kindertagesstätte

Seit Februar besteht zwischen dem Sportverein "Balance Schwerin e.V." und der AWO-Tagesstätte "Igelkinder" in der Justus-von-Liebig-Straße eine Vereinbarung unter dem Motto "Begegnen - Bewegen - Erleben". Sie will, erstmalig für den Verein, sportliche Programme in zeit- und kindgemäßer Form umsetzen und dabei durch Einbeziehung von Neigungen die Kinder zur Selbstständigkeit anregen.

sprechenden Erfahrungen. Innerhalb der Weiterbildung für die Sportjugend des Landessportbundes hat sie sich Kenntnisse angeeignet, die sie in den Gruppen umsetzt. Ende Februar besuchte sie in der Sportschule des Landessportbundes in Güstrow den Kurs "Yoga mit Kindern", weitere Fortbildung ist für 2009 geplant.

Wir als Verein warten auf die Bestätigung des Projekts durch die Sportjugend, werden aber auch ohne Bestätigung dieses Projekt umsetzen. Klaus Weinert, Balance Schwerin e.V.

Milana Volynskiy vom Verein, die seit zwei Jahren mehrere Gruppen und Arbeitsgemeinschaften leitet, verfügt als Übungsleiterin über die ent-

**WER FREUT SICH BEI DIESEN ANGEBOTEN NICHT?**

Computer  
ab 199,- €

**Mini Notebook**  
für unterwegs - schnell, kompakt, stylish

- MSN, Windows XP Home
- 100 GB Festplatte
- 30 Zoll Display
- integrierte Webcam

Abstrahlung deutlich reduziert 30,99 € ohne Handykabel

**normalerweise 1,- €**

Internet  
ab 19,95 €

**plus 50 € Startguthaben**

Internet-Flatrate  
• Flatrate mit 0,16 € / Minute  
• DSL 6000  
• Sofort-Kostenlosurfen

**19,95 €/Monat**

HANDY 4 U

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Montag-Freitag 9-19 Uhr  
Samstag **NEU** 9-16 Uhr

**Partnach:** Pultitzerstr. 39c (im Rewe Markt)  
**Crivitz:** Große Str.04 (beim Schlecker)  
**Schwerin:** Hamburger Allee 140b (am Real)

Tel: 03871-26 97 26  
Tel: 03863-22 51 66  
Tel: 0385-44 00 87 88

Exklusiv-Fachhandel

## Zu Besuch bei den "Waldgeistern"

Ein wahres Märchen aus dem Mueßer Holz

Es war einmal. So fangen alle Märchen an, auch die, die zur Wirklichkeit werden. Da treffen sich zwei Männer: Der eine, Herr Sven Dönnecke, mit einer Idee und Herr Christian Risch, freischaffender Künstler und Kunstpädagoge, der sie umsetzen konnte. Eine märchenhafte Idee, die nun zu leben anfängt. Herr Dönnecke hat einen Sohn, der den Kindergarten "Waldgeister" in der Ziolkowskistraße 35 besucht, und in diesem soll eine Sprechwerkstatt eingerichtet werden. Ziel ist es, so Frau Pröhl, die Leiterin der Kita, in offener Gruppenarbeit die Sprachkompetenz der Drei- bis Sechsjährigen weiter zu entwickeln. Frei nach dem Prinzip, die Kleinen lernen von den Großen und warum nicht auch mal umgekehrt?

Dies soll besonders über das Spiel an sich und das Theaterstück im Besonderen erfolgen. Natürlich spielen Kinder gerne Märchen nach und da wäre eine schöne Kulisse, etwa eine bemalte Wand, genau das Richtige. Herr

Dönneckes Idee fiel bei Herrn Risch auf fruchtbaren Boden und so wurde aus einer schnöden weißen Wand eine herrliche Landschaft mit Wiesen und Bäumen und natürlich mit einem Schloss auf einem Berg. Die schönste Kulisse für alle Märchen dieser Welt.

Die Kinder waren von Anfang an begeistert und lugten immer wieder neugierig durch die Tür, wann denn nun endlich der "Maleronkel" fertig ist. Immer wieder musste Herr Risch die Fragen der Kinder zu seinem Werk beantworten. So nahmen die ungeduldrigen "Waldgeister" regen Anteil von der Entwicklung bis zur Vollendung der schönen Wandmalerei. Der Lohn für die vielen, vielen Stunden war kein Geld. Es war das Inter-



Herr Risch erklärt seine Arbeit

esse der Kinder, ihre freudige Erwartung und ihr Eifer bei der Fertigung weiterer Kulisselemente aus kleinen und großen Kartons, um auch gleich mit dem Theater spielen beginnen zu können. Künstler und Kinder, das ergibt immer eine schöne und fruchtbringende Kombination. Wenn zwei kreative Männer sich begegnen, kann daraus ein schönes erlebbares Mär-

chen werden.

Wenn es wieder heißt: "Kunst offen", dann können Bilder von Herrn Risch im Hotel "Rabennest" in Raben Steinfeld in Anwesenheit des Künstlers betrachtet werden. Herr Dönnecke hatte noch eine zweite Idee, von der die Leiterin und das Team der Kita begeistert waren. Darüber aber ein anderes Mal.

wb

## Grundschule hat Schulsozialarbeiter

Seit Anfang dieses Jahres gibt es an der Grundschule Mueßer Berg einen Schulsozialarbeiter, den ersten an einer Grundschule in Schwerin. Michael Jonitz von der Caritas Mecklenburg e.V. arbeitet gern mit den Mädchen und Jungen, die ihn schon von der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Katholischen Jugend in den Jahren zuvor kennen. Im Freizeittreff bietet er gemeinsam mit Thin Bach, einer Mitarbeiterin der Caritas, sowie Frau Kausch einen Ort zum Wohlfühlen, Spielen und Lernen an. Wichtig ist ihnen, das soziale Miteinander in der Gruppe zu för-

dern, das nicht immer von zu Hause mitgegeben worden ist. Neben der täglichen Arbeit im Freizeittreff will Michael Jonitz u.a. durch die Anleitung von Klassensprechern und Streitschlichtern als Multiplikatoren zu sozialem Lernen beitragen.

Für alle, die hier zusammen wirken, ist es eine neue Arbeitsweise, die die Chance in sich birgt, Erfahrungen auszutauschen und für die Schüler eine optimale Förderung zu finden.

Nicht zuletzt ist die Arbeit mit den Eltern und darüber hinaus im Stadtteil wichtig, um die



Schulsozialarbeiter Michael Jonitz in Aktion Foto: GSMB

Herkunft und das direkte Lebensumfeld der Kinder mit

einzubeziehen.

Grundschule AmMueßerBerg

## "Vom Blütenzauber umweht"

### Integratives Ferienprojekt der Dreescher Werkstätten

Auch in diesem Sommer bietet die Dreescher Werkstätten gGmbH ein integratives Ferienprojekt für Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap an: vom 3. bis 14. August unter dem Motto: "Vom Blütenzauber umweht". Es ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Mehrgenerationenhaus des Internationalen Bundes Schwerin.

Im Mittelpunkt steht die BUGA mit ihren schönen, weitläufigen Gärten und Anlagen. Dort wollen wir auf Entdeckungstour gehen. Dabei nutzen wir das Angebot

des "Grünen Klassenzimmers". Spielerisch und unterhaltsam setzen wir uns mit dem Zusammenhang von Mensch, Natur und Umwelt auseinander. Vielleicht begrüßt uns auch Fiete, das BUGA-Maskottchen, begleitet uns ein Stück und erzählt uns Wissenswertes über die einheimische Pflanzen- und Tierwelt. Aber auch ganz selbstständig und aufgabenorientiert lässt sich das Gelände erkunden. Eine kleine BUGA-Rallye könnte den Abschluss bilden.

Eine Anregung ist, die viel-

fältigen Erlebnisse und Eindrücke künstlerisch und bildnerisch darzustellen.

Denkbar wäre, im Rahmen einer Gemeinschaftsarbeit, ein Wandfries aus Stoff, Filz, Papier oder mit Farbe. Ausreichend also Gelegenheit zum Werken, Basteln und Experimentieren.

Der BUGA-Förderverein unterstützt das Projekt. Weitere Informationen: Tel. 3 95 709-14 oder [www.dreescher-werkstaetten.de/Freizeit](http://www.dreescher-werkstaetten.de/Freizeit).

*Heike Winkler*

*Bereichsleiterin Freizeit und Familienunterstützung*

## Jeder Club wird besucht

### Kinder- und Jugendlauf durch die drei Dreescher Stadtteile

Damit Kinder und Jugendliche verschiedene Freizeittreffpunkte in ihrer Wohnumgebung kennen lernen und ihre Scheu davor verlieren, auch einmal in einen anderen Jugendclub hineinzuschauen und sich dabei näher kennenzulernen, fiel dem AWO-Treffpunkt "Deja vu" in Neu Zippendorf eine tolle Idee ein: Es müsse einen Lauf von Jugendclub zu Jugendclub geben. Gemeinsam mit den Mitarbeitern vom DRK-"bus stop" auf dem Großen Dreesch wurde die Idee weiter entwickelt und vervollkommenet.

Die Strecke wird vom Frei-

zeittreff Krebsförden zum AWO-Treffpunkt "Deja vu" und weiter zum AWO-"Busclub", dann zum Integrationsprojekt der evangelischen Jugend "Wüstenschiff / Travellers" und über den Bauspielplatz bis hin zum DRK-"bus stop" führen. Der Start ist am 5. Juni (Freitag) in Krebsförden. In jeder der teilnehmenden Einrichtungen gibt es einen Rundgang und ein spezifisches Angebot, damit sich die Läufer selbst ein Bild von den Clubs machen können.

Der Verfügungsfonds "Soziale Stadt" und die AWO Soziale Dienste gGmbH machen es

möglich, dass jeder Teilnehmer in jeder Einrichtung ein Getränk und gesunde leichte Kost erhält. Am Endpunkt "bus stop" gibt es eine Grillwurst. Die teilnehmenden Einrichtungen sind in einer Urkunde zum Abschluss markiert. Gelaufen wird in Etappen und in Gruppen, damit kein Rennen unter Zeitdruck und mit Wettkampfscharakter entsteht. Im Mittelpunkt soll die inhaltlich gemeinschaftliche Aktivität stehen. Wer mitmachen möchte, melde sich unter AWO Treffpunkt "Deja vu", Tel. 3 92 21 04.

*Marion Albrecht*

## Gäste bei den "Igelkindern"

### Geschichten aus dem fernen Geburtsland

In der AWO Kindertagesstätte "Igelkinder" in der Justus-von-Liebig-Straße hatten die Mädchen und Jungen der Gruppe 8 ganz besondere Gäste. Migrantinnen aus dem Togo, dem Irak und, wie hier im Bild, aus der Ukraine stellten ihr Geburtsland vor. Die Lütten lauschten gespannt, dann wurde gemein-

sam gekocht, musiziert und gebastelt. Höhepunkte waren eine Modenschau und die Aufführung eines Märchens über Freundschaft und Vertrauen.

Kindertagesstätten sind Zentren, in denen verschieden Kulturen und Generationen aufeinander treffen. Dies als Chance und Bereicherung zu

sehen und spielerisch mehr Wissen über fremde Kulturen zu vermitteln - das sehen die Kita-Mitarbeiter als wichtigen Beitrag, wenn es um die interkulturelle Öffnung und Orientierung von Kindertagesstätten geht. Alle Großen und Kleinen hatten viel Spaß miteinander und wollen ein solches Projekt wiederholen.

## Nützlich für Eilige

Und wieder ein Schwerin-Führer! Zur schon reichhaltigen Literatur über unsere Landeshauptstadt gesellt sich ein 124 Seiten starker, gut bebildeter "Rundgang durch Schwerin" von Dr. Frank Löser, handlich und vierfarbig gestaltet im schmalen Hochformat (5,95 Euro). Die Informationen sind vielfältig und nützlich für den eiligen Touristen. Empfohlen wird ein Spaziergang durch das Zentrum und das Verweilen an 15 Punkten. Für die drei Dreescher Stadtteile bleiben neun Zeilen übrig.

Vom Lektorat und vom Korrektor hätte man sich allerdings etwas mehr Akribie, auch beim Sprachgefühl, gewünscht. Wo steht der Brunnen "Der Pastor und sien Kauh" (S. 9), wer war Conrad Eckhof, wo liegt Neuzippendorf, wo die Königsstraße? Das gesamte Straßenverzeichnis ist zwar lobenswert, hilft aber nicht beim Suchen außerhalb des engen Zentrums. *ric*

## BUGA-Bahnen fahren in die Stadt

Wichtig für alle BUGA-Besucher:

Der Großparkplatz an der Eulerstraße ist bewacht. Alle 15 Minuten fährt die Straßenbahn, Linie 1 und 2, in die Stadt zum BUGA-Gelände (Haltestelle Am Schlossgarten). Der Fahrplan bleibt täglich gleich. Bis zu fünf Insassen eines PKW können für 5 Euro zum BUGA-Gelände und zurück fahren.

Stellplätze gibt es außerdem an der Plater Straße sowie an der Ludwigscluster und an der Crivitzer Chaussee. *ric*

## Die Uhr aus dem Brunnen

Wie geht es Ihnen, wenn Sie durch die Straßen unseres Wohngebietes gehen? Überall blicken die Menschen auf Uhren. An den Straßenbahnhaltestellen folgt dem Blick auf die Uhr der Blick auf den Fahrplan: Festgelegte Zeiten im Minutentakt, Arbeitsbeginn und Arbeitsende, Öffnungszeiten auf Ämtern und in Geschäften. Nur nicht den richtigen Zeitpunkt verpassen, sonst kommt alles durcheinander. Das ist normal, sagen wir. Das gehört dazu. Wirklich? Halten Sie für einen Moment die Uhren dort draußen an und hören Sie einmal auf folgende Geschichte:

*Es träumte einer, der sich gerade in einer Veränderung fühlte, er stände über einem runden, steinernen Brunnenloch. Dessen Mund war mit einem alten Gitter von Eisenstäben kreuzweis verschlossen. Das hinderte ihn aber nicht, seine Angelschnur in den Brunnen zu tauchen und, siehe da, er fischte eine Uhr heraus, eine große, viereckig-altmodische Wanduhr. Tiefend vom Wasser brachte er sie - das Gitter war ihm dabei*

*nicht im Weg - aufs Trockene. Er wollte die Zeit auf ihr lesen, aber so sehr er seine Augen auch mühte, immer rieselte Wasser über das Zifferblatt und er konnte nicht recht erkennen, welche Stunde die Uhr eigentlich zeigte.*

*Da gab er's auf und senkte die Uhr wieder - das Gitter war dabei kein Hindernis - behutsam an der Angelschnur in den tiefen Brunnen zurück.*

*Er ging fort und ging durch die Straßen seiner Stadt: den Weg, den er immer zu seiner Arbeit ging, Geschäftsstraßen waren das, voller Läden und dann und wann war an den Häusern eine Uhr. Er blickte gewöhnlich auf die Uhren, um sich zu vergewissern, wie spät es sei, um danach sein Tempo zu regeln; so tat er es auch jetzt, aber er bemerkte etwas Sonderbares: Die Uhren an seinem Wege zeigten zweierlei Zeit, die einen waren alle um ein paar Stunden weiter als die anderen. Da fuhr es ihm durch den Kopf: Die Zeiten, die sie zeigen, sind alle beide falsch, die richtige Zeit stand auf der Uhr, die aus dem Brunnen kam.*

Unser Leben gerät durch-



einander, wenn wir die äußeren Uhren nicht achten. Das ist richtig: Wir verpassen eine Verabredung, eine Straßenbahn oder einen Termin beim Amt.

Aber was gerät durcheinander, wenn wir unsere innere Uhr nicht achten? Nur die Uhr im Brunnen zeigt die "wahre" Zeit an. Wenn wir dieser inneren Uhr nicht folgen, kommen wir IMMER zu spät: Wir verpassen den richtigen Augenblick. Wir verpassen ein wichtiges Gespräch. Wir verpassen das richtige Wort. Wir verpassen die angemessene Tonlage.

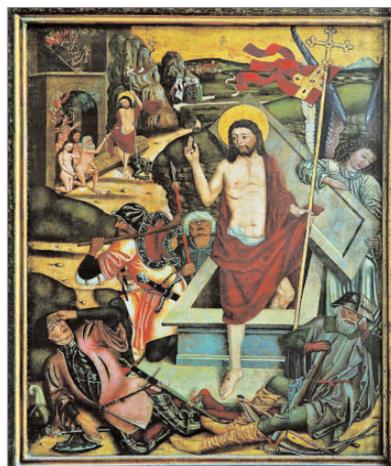
Wir verpassen Gott und unseren Mitmenschen. Wir verpassen unser LEBEN: *Es nützt nicht viel, die weise Uhr aus dem Brunnen zu fischen, wenn man nicht lesen kann, wie ihre Zeiger stehen; aber wenn man weiß, dass sie im tiefen Brunnen liegt, gelingt es einem vielleicht zu merken, welche Stunde ihr Schlag unten summt.* Dass Sie in den nächsten Wochen den Schlag DIESER Uhr hören und ihn achten, das wünscht Ihnen

*Ihr Pastor Markus Kiss,  
Petrusgemeinde.*

## Blick in den orthodoxen Kirchenkalender Österliche Freudenzeit klingt aus

Auch der orthodoxe Kirchenkalender kennt unbewegliche und bewegliche Feste.

Während die unbeweglichen Feste sich nach dem Sonnenlauf richten, orientiert sich der Zyklus der beweglichen Feste des Osterkreises am Mondwechsel. Das Osterfest als Fest der Auferstehung Christi ist das älteste Fest. Als Termin wurde auf dem Konzil von Nizäa im Jahre 325 festgelegt, es am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond zu feiern. Sofern der Vollmond aber am Freitag, Sonnabend oder Sonntag eintritt, wird



Ostern erst am darauf folgenden Sonntag gefeiert. Mit dem Fest der Himmel-

fahrt Christi (in diesem Jahr am 28. Mai nach gregorianischem Kalender) klingt die österliche Freudenzeit aus. Der Pfingstsonntag (7. Juni) ist nach orthodoxer Tradition der heiligen Dreifaltigkeit, der Pfingstmontag (8. Juni) dem Heiligen Geist gewidmet. Der unbewegliche Festkreis verzeichnet die folgenden Termine (nach gregorianischem Kalender): 7. Juli Tag Johannes des Täufers, 19. August Fest der Verklärung Christi, 28.

August Entschlafen der Gottesmutter Maria, 11. September Tag des Gedenkens an die Enthauptung Johannes des Täufers.

Dem Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus am 12. Juli geht eine Fastenzeit voraus, die ihren Anfang am 15. Juni hat. Im September beginnt dann das neue Kirchenjahr. (Siehe auch Turmblick Nr. 3/2008).

*Pfarrer Dionysius Idavain  
Priester der Gemeinde des  
Hl. Demetrius von  
Thessaloniki in Schwerin*

# Schweriner Wahrzeichen: der Fernsehturm

## Für den Notfall gibt es eine Wendeltreppe bis zum Café

Unübersehbar ragt weit über den heutigen Stadtteil Mueßer Holz der 273 Meter hohe Fernsehmast. Daneben befindet sich, in etwa halber Höhe, das Café im Fernsehturm, seinerzeit das zweite dieser Art in der DDR.

1957 konnte mit dem Bau der Funksendestelle in Schwerin-Zippendorf begonnen werden. Rund um die Baustelle auf dem Großen Dreesch für den 273 Meter hohen Stahlrohrmast mit Verwaltungsgebäude und weiterer Technik breiteten sich noch Felder und Äcker aus, denn die Grundsteinlegung für das gesamte Wohngebiet war erst im Jahr 1971. Der Funkbetrieb wurde 1964 aufgenommen.

Am 1. Juli 1964 eröffnete die HO-G (Handelsorganisation Gaststätten der DDR) das Café, damals eine "Perle der Gastronomie" mit Aussichtsplattform. Erster prominenter Gast war der sowjetische Kosmonaut Leonow. Die Technik betrieb das Funkamt Schwerin der Deutschen Post und nach der Wiedervereinigung die Deutsche Bundespost. Das Café schloss mit Auflösung der HO.

Umfangreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen bestimmten die ersten zehn Jahre nach der Wende. Der Funkbetrieb durfte dabei nicht eingeschränkt werden. Das Café blieb viele Jahre geschlossen.

Am Fernsehturm sind über Antennen Richtfunktürme im Funknetz (z.B. Schlemmin - Rostock) "angebunden", weitere Antennen dienen dem Mobilfunknetz der Deutschen Telekom. Außerdem befindet sich am Standort Zippendorf die Satellitenempfangsanlage für die Einspeisung der Hör- und Fernsehprogramme in das Kabelnetz. Sie werden heute

von Antennen am Stahlrohrmast ausgestrahlt, das Fernsehen ausschließlich in digitaler Technik.

Seit dem 28. November 1999 sind Aussichtsplattform und Café wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Für den Betrieb stehen je ein Aufzug für die Besucher (jeweils zwölf Personen) - seine Fahrgeschwindigkeit beträgt zwei Meter pro Sekunde - sowie für das Betriebspersonal zur Verfügung. Außerdem führt, für den Notfall, vom Erdgeschoss bis zum Café eine Wendeltreppe mit 486 Stufen hinauf. Sie dient hauptsächlich dem Betriebspersonal.

An der Mastspitze befindet sich eine Flughindernis-Befeuerung mit roten Doppellichtern, die bei Dämmerungsbeginn eingeschaltet wird. Der Durchmesser des Turmschafts beträgt 12,60 Meter. In der Kanzel (Aluminiumblechverkleidung) befinden sich in 97,50 Metern Höhe der Aussichtsumgang, bei 100,80 Metern das Café und 104,5 Meter hoch die Maschinenräume für das Café und den Aufzug zusammen mit dem aufgesetzten Antennenmast erreicht der Turm eine Gesamthöhe von 136 Metern. Kaum bekannt ist, dass der Standort 1956 in Frage gestellt war, da die damalige "Deutsche Luft Hansa" einen Flugplatz nahe des Funkturms plante und aus Sicherheitsgründen ringsum eine Schutzzone von 10 km forderte.

Zаметно и высоко возвышается над сегодняшним городским районом Мюсер Хольц 273-метровая телемачта. Рядом, примерно на средней высоте, расположено кафе телевизионной башни, в своё время второе подобное сооружение в ГДР.

В 1957 году в Шверин-Циппендорф было начато строительство радиопередающей станции. На большом Дреше, вокруг строительной площадки по сооружению 273-метровой мачты из стальных труб с административным зданием и другими техническими сооружениями ещё простирались поля и пашни, так как закладка здесь жилого района была начата лишь в 1971 году. Работа радиосети началась в 1964 году.

1 июля 1964 года HO-G (организация госторговли общепита ГДР) открыла кафе, в то время «жемчужину гастрономии» с обзорной площадкой. Первым знаменитым гостем был советский космонавт Е. Леонов. Радиотехника эксплуатировалась шверинской станцией радиосвязи Немецкой Почты, а после объединения Германии - Немецкой Федеральной Почты. После роспуска НОГ кафе закрылось.

Обширные строительные и отделочные работы определяли первые 10 лет после немецкого объединения. Радиовещание при этом не должно было ограничиваться. Кафе многие годы оставалось закрытым. Установленные на телебашне мачты направленной связи через антенны присоединены к радиосети (напр. Шлеммин - Росток), другие антенны служат для сети сотовой связи Немецкого Телекома. Кроме того, в Циппендорфе имеется установка для спутниковой связи для подвода радио- и

телепрограмм в кабельную сеть. Они сегодня транслируются через антенны, установленные на мачте из стальных труб, телевидение исключительно цифровое.

С 28 ноября 1999 года обзорная площадка и кафе снова доступны для посещения. К услугам посетителей - лифт на 12 человек со скоростью два метра в секунду, а также имеется лифт и для обслуживающего персонала. Кроме того, на крайний случай, от первого этажа до кафе ведёт винтовая лестница с 486 ступенями. В основном она предназначена для обслуживающего персонала.

На вершине мачты установлено предупреждающее освещение для самолётов с красными двойными осветителями, которые включаются с наступлением сумерек. Диаметр башни составляет 12,60 метра. Она покрыта листами алюминия. На высоте 97,50 метра расположена круговая обзорная площадка, на 100,80 метра - кафе, на 104,50 метра - машинное отделение для кафе и лифтов. Вместе с антенной башня достигает общей высоты 136 метров.

Едва ли известно, что в 1956 году место расположения башни находилось под вопросом, так как тогдашняя «Немецкая Люфтганза» планировала вблизи радиовещательной башни строительство аэродрома и из соображений безопасности требовала создания защитной зоны в радиусе 10 километров. Однако гражданский аэродром ни здесь, ни в каком-либо другом месте так построен и не был.

Хорст Цэнгер  
Перевёл А. Вайс



Horst Zänger

## Die Powerhalle im Mueßer Holz

### Wo die Kickboxer zu Hause sind

Im Mueßer Holz steht in der Hegelstraße, in der Nachbarschaft des Gorodki-Parkes, ein unscheinbares Gebäude. Achtlos vorbei gehen sollte man daran aber nicht. Im Inneren wird nämlich mächtig gepowert. Die SG Dynamo Schwerin ist der Mieter und seine Sektion Kraftsport/Kickboxen hat hier ihr Domizil. Mein Interesse galt dem Kickboxen. Ich habe mich hineingewagt, mich umgeschaut und dabei einiges vom Trainer Olaf Schaefer über das Kickboxen erfahren. Kickboxen ist nichts für Zartbesaitete und steht Männern wie Frauen gleichermaßen offen. Das Schlagen mit Füßen und Händen wird in dieser Kampfsportart verbunden, wie es bei Karate und Boxen gepflegt wird. Ja, gepflegt. Denn Kickboxen ist wie Karate und Boxen eine saubere und disziplinierte Sportart, in der es nicht um

das Wildherumschlagen, sondern um das faire Kämpfen mit dem Gegner geht. Obwohl es in den verschiedenen Ländern und Verbänden Abweichungen zu den Regeln gibt, sind Tiefschläge, Schläge auf den Rücken und auf Gegner, die am Boden liegen, grundsätzlich verboten. Dazu gehört auch das Werfen des Konkurrenten. Olaf Schaefer beantwortet freimütig meine Fragen und so erfahre ich auch von ihm, dass zur Zeit 25 bis 30 Männer und 10 Frauen zwischen sechzehn und dreißig Jahre zu seiner Trainingsgruppe gehören. Anfangen mit dem Training kann man ungefähr mit zehn Jahren und wie lange durchgehalten und dabeigeblichen wird, richtet sich danach, wie fit sich jeder fühlt. Wer sich für diese Sportart entscheidet, weiß, dass "Quälerei" dazugehört. Fünfzehn bis zwanzig Minuten Laufen, Aufwärm- und



Kickboxer beim Training

Dehnübungen und natürlich Power am Boxsack und Mann gegen Mann bzw. Frau gegen Frau bestimmen 90 Minuten die geistige und körperliche Konzentration. Für mich war das Zuschauen anstrengend genug, so dass ich froh war, ohne körperliche Aktivität, obwohl ich sie gebrauchen könnte, das Training verlassen zu können. Ich habe voller Respekt zugeschaut und einige Kickboxer gefragt, warum sie sich das antun. Die Antworten waren fast gleichlautend: Den Körper fitzu

halten, einen Ausgleich zu schaffen zur geistigen und körperlichen Arbeit und die Freizeit vernünftig auszufüllen. Olaf Schaefer ist gerne bereit Interessenten zu beraten. In der Woche ist abends ab 18 Uhr Training. *wb*

## Sport macht Spaß Mit 82 noch dabei

Montags am Vormittag bleibt der Treffpunkt der Volkssolidarität in der Pilaer Straße dem Seniorensport vorbehalten. Und das seit fünf Jahren. Seitdem treffen sich dort 20 bis 25 Frauen zu gymnastischen Übungen unter Leitung von Bärbel Lipka. Die einstige Lehrerin an der Medizinischen Fachschule Schwerin bewarb sich 2003 als Seniorensporttrainerin und eignete sich nach entsprechender Qualifizierung die dafür nötigen Fähigkeiten an.

Innerhalb dieser Ausbildung übernahm sie in Verbindung mit dem Seniorenbüro und dem Kreisverband der Volkssolidarität das Projekt Seniorensport, das ihr sehr viel Freude bereitet. Und diese springt auch auf die beiden Gymnastikgruppen über, zu denen Margarete Gerich mit 82 und Luzia Löffler mit 80 Jahren als älteste und eifrige Teilnehmerinnen gehören.

Wolfgang Müller

## Neuer Sportraum in der Keplerstraße



Foto: Eröffnungstrubel im Sportraum

Foto: hl

Anfang März wurde in der Keplerstraße 10 (2. Etage) auf Initiative der Wohngebietsbetreuer ein Sportraum für die Bewohner eingeweiht. Joachim Volkmann und Christel Wolter konnten zur

offiziellen Eröffnung viele Gäste begrüßen, die das Projekt unterstützt haben, unter ihnen Vertreter von Planung und Technik, der Anker Möbelbörse, der WGS und vom Stadtteilbüro. Auch Pri-

vatpersonen stellten Sportgeräte zur Verfügung. Zu den jüngsten Besuchern gehörten die Mädchen und Jungen der Kita "Lütte Meckelbörger", die mit einem kleinen Programm für Spaß und Unterhaltung sorgten.

Bei Kaffee und Kuchen wurden die acht Geräte unter die Lupe genommen und natürlich getestet. Nachdem der Fitnessraum zunächst zweimal wöchentlich geöffnet hatte, werden die Zeiten derzeit überprüft, da die Maßnahme der Wohngebietsbetreuer inzwischen ausgelaufen ist. Joachim Volkmann, der sich auf eine neue Aufgabe im Gorodki-Park vorbereitet, versicherte, dass die Weiternutzung abgesichert wird.

## Grandioser Auftakt im "Eiskristall"

Ein liebenswertes Chaos herrschte am 8. März im neuen Stadteiltreff am Berliner Platz. Die Organisatoren vom Verein "Die Platte lebt" holten eilig Bänke und Hocker aus dem Keller, aber die Sitzplätze reichten nicht. Kaffee und Kuchen wurde durch die Reihen gereicht. Doch die Hobbykünstler ließen sich vom hektischen Treiben nicht stören und lieferten ein munteres Programm rund um das Thema "Die Frau am Manne" ab. Kalle Przybulski (Gert Dunse) verteidigte tapfer die Ehre der Männer und sorgte für die musikalische Begleitung der Blumenfrau Rose Mimose (Elke Lofi) und der

"leichten Sozialarbeiterin" DummeNike (Hanne Luhdo). Carola Hoffmann erschien zunächst als Nonne, um dann später in Uniform als "Razzia van de Dreesch" für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Auch wenn nicht jeder Ton saß, was angesichts der nötigen Improvisation auch schwer war, so kamen die Zuhörer und Zuschauer doch voll auf ihre Kosten. Sie fanden sich in den Liedern, Sketschen und Geschichten wieder und hatten reichlich Gelegenheit zum Mitklatschen und Mitschunkeln. Auch Ludmila, Selina, Elena und Julia vom Tanz & Gymnastikstudio Boguslawska überzeugten mit



Drei Damen in Aktion

Foto: St.Mammitzsch

ihren Tänzchen. Die Mädchen (8-11 Jahre) zeigten auf engstem Raum, dass sie in kurzer Zeit eine Menge gelernt haben. Ein gelungener

Auftakt der kulturellen Veranstaltungen im "Eiskristall", gefördert aus dem Programm "Soziale Stadt". hl

## Nach der Babypause wieder an der Schule

Jeanette Sauerwald ist Sozialarbeiterin mit Herz

Die Sozialarbeiterinnen an der Astrid-Lindgren-Schule kümmern sich nicht nur um den Nachwuchs an der Schule, sondern auch um den eigenen. Als Jeanette Sauerwald 2007 in den Schwangerschaftsurlaub ging, wurde sie von Karina Böske abgelöst, die inzwischen auch Mutter geworden ist und ein 58 cm großes Mädchen namens Greta Marie zur Welt brachte. Herzlichen Glückwunsch! Zum Glück ging es nahtlos weiter, denn im Januar 2009 kehrte Jeanette Sauerwald aus dem Erziehungsurlaub zurück. Tochter Ronja ist bereits anderthalb Jahre alt und fühlt sich auch bei ihrer Tagesmutter wohl. So kann Mama sich wieder um die Mädchen und Jungen an der Astrid-Lindgren-Schule kümmern. Sie ist für die großen und kleinen Probleme da, um Fragen zu beantworten, um zu helfen und zu begleiten. Denn jeder hat eine Chance verdient. "Manchmal bin ich auch einfach nur da, um zuzuhören,

wenn sich jemand ausquatschen will, denn leider findet nicht jeder zu Hause Gehör", wirft die 36-Jährige ein und atmet tief durch. "Es gibt Eltern, die überfordert und hilflos sind. Einzelne Kinder kommen ohne Essen in die Schule oder sind nicht entsprechend der Jahreszeit gekleidet. Es ist nicht einmal selbstverständlich, dass jedes Kind krankenversichert ist. Es ist erschreckend, wie viel Armut es in unserer modernen Welt gibt", fügt sie nachdenklich hinzu. Die Gedanken und Probleme lassen sich nicht einfach auf dem Heimweg abschütteln. Doch wenn Töchterchen Ronja sie abends anlächelt, rücken Sorgen, Ärger und Stress in den Hintergrund.

Die Kleine bekommt von ihren Eltern all die Zuwendung und Liebe, die die Sozialarbeiterin jedem Kind wünscht. Und was hat sie selbst für Wünsche? "Kleinere Schulen und kleinere Klassen wären schön, damit man

intensiver mit den Schülern arbeiten kann." Doch dieser Wunsch ist mit dem Schülerzuwachs aus der Gutenberg-Schule in weite Ferne gerückt. Die Erweiterung ist für Schüler, Lehrer und Erzieher eine große Herausforderung. Natürlich geht das Zusammenfinden nicht ohne Probleme ab. Es ist lauter und unruhiger geworden. Vandalismus und Gewalt haben zugenommen. Da ist auch männlicher Rat gefragt. Seit dem 1. April ist Bernd Parlow (45), der wie sie vom Träger Evangelische Jugend kommt, an ihrer Seite. Und dann sind da natürlich die Lehrer mit Schulleiter Peter Metzler an der Spitze und aktive Eltern. Teamtraining, Streitschlichter, "Der lange Marsch" und auch "Sauber ist cool" sind Projekte, die das Miteinander an der Schule verbessern helfen. Da werden positive Entwicklungen sichtbar. "Wenn ich ehemalige Schüler treffe, die trotz einiger Schwierigkeiten in der Schulzeit eine Lehr-



Jeanette Sauerwald mit Tochter Ronja

Foto: privat

stelle gefunden haben und einen guten Weg eingeschlagen haben, dann kann ich mich so richtig freuen", erzählt die Schwerinerin, die übrigens aus Selmsdorf stammt und in Berlin Sozialpädagogik studiert hat. Über den eigenen Tellerrand schaut sie in der AG Das Netz/Jugend, in der Sozialarbeiter der Schulen und Freizeiteinrichtungen aus den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz Erfahrungen austauschen und gemeinsam Veranstaltungen organisieren. Und am Rande geht es auch um den eigenen Nachwuchs. hl

## Glossiert: Die ARGE lädt ein

Erhält er eine private Einladung, freut sich der Eingeladene meist. Dann weiß er: Er ist beliebt und auf seine Teilnahme wird Wert gelegt. Auch die ARGE (Arbeitsgemeinschaft zur Grundsicherung für Arbeitssuchende) verschickt an ihre Kunden Einladungen. Diese sind jedoch wesentlich formeller formuliert und haben auch keinen schön gestalteten Umschlag. Fast immer ist dann zu Beginn folgender Satz zu lesen: "Ich möchte mit Ihnen über Ihr Bewerberangebot bzw. Ihre berufliche Situation sprechen." Was soll denn dabei herauskommen? Als wenn ich nicht wüsste, dass ich arbeitslos bin. Manchmal wird in der Einladung noch angefügt: "Bringen Sie bitte Ihren tabellarischen Lebenslauf mit." Das wundert mich etwas. Meinen Lebenslauf habe ich eigentlich im Kopf. Und ich bin mir sicher, dass er der ARGE ebenfalls vorliegt. Da sich bei mir beruflich schon lange nichts getan hat, kann ich den Sinn dieser Aufforderung nicht recht erkennen. Aber was soll's. Ich werde das Blatt Papier mit dem tabellarischen Lebenslauf natürlich mitnehmen.

Ganz unten auf der Einladung kann ich lesen, dass mir unter bestimmten Voraussetzungen die Reisekosten erstattet werden. Das finde ich toll. Wäre es nicht schön, wenn das jeder Gastgeber machen würde? Doch halt, da steht noch, dass ein Betrag unter sechs Euro grundsätzlich nicht erstattungsfähig ist. Muss ich mir halt ein Taxi nehmen. Wahrscheinlich soll ich deshalb auch meinen Reisepass mitnehmen. Übrigens: Bei diesen Einladungen steht immer eine Zahl davor. Vergisst der Betreffende der ersten Einladung Folge zu leisten, kann er sich absolut sicher sein, in Kürze eine zweite zu erhalten. HP

## Deutsche Sprache, schwere Sprache...

Mein Name ist Groß - das Gegenteil von klein. Als ich 1997 als Spätaussiedlerin mit meiner Familie nach Schwerin kam, musste ich meinen Namen ändern. Warum? Wegen der neuen Rechtschreibung, meinte jedenfalls die Behörde. Also trachte ich zum Standesamt und tauschte das "ß" gegen "ss" ein. Ich hatte im Deutschvorbereitungskurs zwar gelernt, dass "ß" nach langem Vokal erhalten bleibt - wie bei Straße, Stoß, Gruß oder eben groß. Nur bei

kurzem Vokal schreibt man nach der neuen Rechtschreibung, auch nach deren erneuter Erneuerung, "ss", wie bei Schloss, Ross, Stuss oder muss.

Widerstand war zwecklos. Wer hört schon auf eine Aussiedlerin, deren Muttersprache russisch ist? Deutsch ist schließlich nur meine Vatersprache. Und als Lehrerin habe ich 27 Jahre lang nur im fernen Sibirien gearbeitet, aber nie in Deutschland. Hier habe ich

bisher keinen Job gefunden. So wurden damals all unsere Ausweise und Dokumente geändert: von mir, meinem Mann, meinen beiden Kindern und meiner Schwägerin. Ordnung muss sein. Deshalb heiße ich jetzt Gross. Komisch ist nur, dass die meisten Deutschen trotz der ss-Schreibung das "o" lang ziehen, wenn sie mich ansprechen. Ich glaube, sie haben ihre eigene Reform nicht verstanden.

Sina Groß/hl

## Straßenkinder vom Dreesch sagen Danke

Für die großzügige Spende durch die "Wirtschaftsjunioren Schwerin" möchten sich alle Kinder und Mitarbeiter des "Power for Kids e.V." recht herzlich bedanken. Mit Hilfe dieser Spende kann jetzt endlich der lang ersehnte Breakdance-Raum für die Kinder und Jugendlichen eingerichtet werden. Hier können die Kids der Straße für ihre späteren Auftritte trainieren und ihre motorischen Fähigkeiten verbessern, was sich erfahrungsgemäß auch positiv auf die Schule und das Verhalten insgesamt auswirkt. Die Erfahrungen des ehrenamtlich geleiteten Vereins

"Power for Kids e.V.", der seit seinem Beginn im Jahr 2000 ohne staatliche Hilfe auskommen muss, zeigen, dass diese positive Motivation der Kinder auch der Resignation in den sozial schwachen Familien entgegen wirken kann.

Dank der "Wirtschaftsjunioren Schwerin", die diese Spende erst durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit ermöglichten, wird den Kindern auf dem Dreesch wieder eine Attraktion mehr geboten. "Die Kinder von heute sind unsere Zukunft und wenn auch nur ein Kind mehr wieder lachen kann, war es unser aller Mühe



wert!", so sind sich die "Wirtschaftsjunioren Schwerin" und "Power for Kids e.V." einig.

Peter Boneß

## Wir verloren unsere Vorsitzende

Wir achtzig Mitglieder der Ortsgruppe 115 der Volkssolidarität trauern um unsere langjährige Vorsitzende Hannelore Prüßing, die nach kurzer schwerer Krankheit zu Beginn des Jahres verstarb.

Seit über zehn Jahren hatte sie sich an der Spitze ihres ehrenamtlichen Vorstandes mit großem persönlichen Engagement für eine vielseitige Gestaltung interes-

santer Zusammenkünfte eingesetzt. Organisierte Veranstaltungen mit Klaus-Jürgen Schlettwein, dem Opernsänger Dietmar Unger, den Lübstorfer Drehorgelspielern und dem Hagenower Geschichtenerzähler Kuno Karls gehörten zu den Höhepunkten ihres unermüdlichen Wirkens. Auch ihr letzter großer Einsatz, die Weihnachtsfeier mit 75 Mitgliedern, unter

ihnen Schwerins Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, war ein gelungener Nachmittag.

Mit Harald Burmeister, ihrem bisherigen Stellvertreter und Vorsitzenden des Seniorenbeirats von Schwerin, sowie dem Vorstand wird in ihrem Sinne die erfolgreiche Arbeit fortgesetzt.

Wolfgang Müller,  
Mueßer Holz

## Wer is Alexandrine west?

Nu is dat schon all 'n bäten her, wat ick vertellen will. An'e BUGA hett dunntaumen noch kein ein döcht. Eins stünn ick an'n Vörmiddag up'e Slottbrügg un fauder de Swans. Kümmt dor 'n Hümpel Frömde up mi tau, dei 'n Utflug makt harrn, üm sick uns' scheune Stadt antaukieken. Dat Slott von buten un den'n Burggorden von binnen harrn sei all achter sick bröcht, nu wullen sei aewer noch mihr seihn un weiten... Denken de Lüd doch ümmer, wenn ein' hier tau Hus is, denn möt hei allens ok von sien Stadt kennen.

Ick wieste also ierst mal nah'n Ollen Gorn roewer un vertellte wat von den'n Bumeister un Demokraten Demmler. Ganz musing still hürten sei tau. Nu bleben sei bi mi un wi trünnelten so sachten oewer beid Slottbrüggen. So künn ein' Frömdenführer warden, ahn dat'n dat will!

Dat grote Denkmal vörman in'n Slottgorn stäk ehr in'e Ogen un wedder bleben sei stahn. "Friedrich Franz II." steiht dor anschräben. Müsst also stimmen. Dacht heff ick an dat oll Riemel ut Oma ehr Kinnertied: "Friedrich Franz von Gottes Gnaden, twei Poor Strümp un keine..." Na, Sei weiten all. Aewer hei sitt up'n Pierd un hett Stäwel an - von dei Waden wier also nicks tau seihn. Lud verklort heff ick ehr wat von "oewerkamen Kulturerbe".

As sei den'n ollen Grothertog naug fotografiert harrn, wier för mi Gelägenheit, den Gordenarchitekt Josef Peter Lenné tau laben; hei harr jo den'n Slottgorn vör Tieden anlegt. Dunn kem 'n Rögenschuer un wi stellten uns fix bi dat Café in'n Park ünner't Dack, bet die Husch vörbi wier. (All lang is dat Café perdü un ok staatsche

Böm taun Ünnerstellen söchst vergäws, denn sei sünd dei BUGA-"Experten" taun Opfer fallen.)

De Wind küselte die drögen Bläder üm die Figuren von Balthasar Permoser un wi kemen up uns' Wannerung in'n Gräungorden (ok dat is hüt nich maegelich). Dor wier dat nächste "klassische Erbe": Alexandrine. Sei güngen rund üm dat Denkmal un lästen lud vör: "Hugo Berwald 1907." Dat wier die Bildhauer.

Mihr wüsst ick nich. Ick heff mi, üm ehr aftaulenken, oewer die "intressante Vergangenheit" utlaten, "mit dei wi uns noch mihr inlaten möten". Je, aewer sei löten nich los: Wer is denn nu Alexandrine west? Nu heff ick einfach up dull dal lagen: "Dat is dei Gemahlin von Friedrich Franz I. west."

Taun Glück föl ehr ein, dat sei Klock twölben taun Middagäten in'e Stadt sien mössten, un ick heff mi verabscheid't, wioldat wedder 'n Rögenschuer nehger kem.

Tau Hus heff ick nahdacht. Dat mit dei Gemahlin von Friedrich Franz I. künn woll nich stimmen. Sei wier 'ne Tochter von Königin Luise von Preußen, dat wier säker. Aewer mit weckern is sei verheurat't west? Täuw, ick glöw, ick heff't! An'e Sied von dat Slott steiht noch 'n Denkmal, dor steiht an: "Paul Friedrich". Wecker wier dat man noch? Villicht wier dat ehr Gemahl?

Irgendwat möst ick doch seggen, denn Frömde glöben, wenn ein' hier tau Hus is, denn... Na, Sei weiten all.

*Ursula Spethmann*

## Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

### Ok Diere hebben ehr eigen Sprak

Hüt willn wi uns mal 'n bäten dormit utnannersetten, woans de Diere "snacken". De Duben (Tauben) gurren, girren, kurren orrer turren. Un de Gäus (Gänse)? De schnattern, tottern, karken, koenen aewer ok zirschen. Nahst bi sünd de Häuhner (Hühner): De gackern, kakeln, klucken, schrakeln orrer se mirakeln ok ganz einfach.

Kamen wi tau de Hunn' (Hunde): De blaffen, hulen, jaulen, kläffen, se koenen aewer ok knurren, kröcheln, winseln un günsen. Bi de Katten (Katzen) is dat ganz anners: Se mijauen, maugen, miezen, mulen orrer marren, mennigeins snurren se ok. Nu sünd de Kreigen (Krähen) dran: Se kraken, garren, jarpen, quakeln orrer quarken. De Lewarks (Lerchen) aewer - de quinkeleren orrer twinkeleren. Bi de Swölken (Schwalben) hürt sick dat an, as wenn se sirken orrer swirken. Un de Sparlings (Sperlinge, Spatzen) jilpen un zirken blots.

Up't Letzt 'n poor wat grötttere Diere: De Pier (Pferde) brenschchen, juuchen, krieschen un pruschen, koenen aewer ok krönnicken un nörricken. De Käuh (Kühe) brüllen un bölken, brummen, jölen orrer tuten. De Schoep (Schafe) blarren, blöken, marren orrer plärren, de Zägen (Ziegen) meckern, gnöckern un hirren.

*Jöching*

## Unser Lesetipp

### Belinda Seaward: Über den Wolken von Afrika

Der endlose Himmel über Afrika. Eine Frau auf der Suche nach dem Glück. Und die Macht der Liebe, die keine Grenzen kennt.

Schottland, 1972: Zu ihrer Hochzeit bekommen Elise und Paul Cougan zwei Flugtickets nach Sambia geschenkt. Schon kurz nach ihrer Ankunft begegnen sie Max Searle, einem Engländer, der eine Kaffeeplantage betreibt und für die Kinder des Dorfes eine Schule baut. Seine ganze Leidenschaft aber gilt dem Fliegen und Elise genießt es, bei



ausgedehnten Flügen die Faszination des schwarzen Kontinents zu entdecken. Bald sind die drei unzertrennlich und als eines Tages die Dorfschule niederbrennt, beschließen Elise und Paul, Max beim Wiederaufbau zu helfen. Dabei machen sie die Bekanntschaft des kleinen Waisenmädchens Memory, das ihnen ganz besonders an Herz wächst. Doch die Tage der ungeprüften Freundschaft sind gezählt - und schließlich kommt es zu einer verhängnisvollen Nacht im Busch, die in einer Katastrophe endet.

Der Roman ist wohltuend frei von den üblichen Afrika-Klischees ähnlicher Romane. Er ist spannend und gibt Einblicke in das ländliche Sambia, dem Land, in dem die Autorin lange lebte.

*Martina Kuß, Stadtbibliothek  
Neu Zippendorf*

## Nützliche Kontaktadressen in den Dreescher Stadtteilen:

### Nützliche Kontaktadressen in den Dreescher Stadtteilen:

Hier bekommen Sie Hilfe. Immer wieder erhalten wir Anfragen unserer Leserinnen und Leser, wo und bei wem sie sich Rat holen können, wenn sie in soziale Bedrängnis geraten. Hier sind wichtige Adressen:

#### **AWO Sozialberatung, Justus-von-Liebig-Straße 29**

Hier ist Sozialberatung dienstags von 8 bis 16 und donnerstags von 8 bis 18 Uhr möglich sowie nach Vereinbarung. Außerdem erhalten Sie Hilfe beim Schriftverkehr mit behördlichen Einrichtungen. Ansprechpartnerin: Regine Siedelberg (Tel. 2 08 10 18). Unter AWO-Regie steht auch die Frauenpension in der Max-Planck-Straße (Tel. 2 18 00 01 oder 0160 96900863). Ansprechpartnerin: Frau Poschmann.

#### **Haus der Begegnung, Perleberger Straße 22**

Hier finden Sie zahlreiche Vereine und Verbände unter einem Dach, z. B. den Arbeitslosenverband mit der Kleiderkammer (Tel. 3 96 99-0), die Job-Tafel der Diakonie (Tel. 3 00 08 11), den Blinden- und Sehbehindertenverein (Tel. 3 00 08 09), den Gehörlosen-Regionalverein (Tel. 3 00 08 60), die Anker Sozialarbeit (Tel. 3 00 08 13) und die Lebenshilfe e.V. (Tel. 3 95 73 57).

#### **Sozialkaufhaus, Keplerstraße 24**

Es umfasst u.a. eine Suppenküche, die Anker-Möbelbörse und eine Beratungsstelle für Migranten. Seit Anfang März gibt es im 3. Obergeschoss eine Was-

stube, die montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr geöffnet ist.

#### **Caritas, Kantstraße 34**

Auch im Mueßer Holz gibt es den Fachdienst Besondere Lebenslagen der Caritas, erreichbar unter Tel. 59 05 90. Hier wird Menschen geholfen, die sich aus einer schwierigen Lebenssituation allein nicht befreien können. Die Außenstelle, eingerichtet mit WGS-Hilfe, erleichtert den Kontakt zu den Mitarbeitern der Caritas.



#### **Carisatt Möbelstuv, Anne-Frank-Straße 31**

Auch sie wird von der Caritas betrieben (Tel. 3 96 85 47). Hier bekommen Sie gebrauchte Möbel und Gebrauchsgegenstände zu minimalen Preisen.

#### **Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz**

Treffpunkt jeden Donnerstag in der Petruskirche, Ziolkowskistraße 17; Kontakt über Tel. 4 86 42 74 oder 0162-2028 006 (Günther Rösler).

Umfassende Beratung bieten außerdem der Internationale Bund (IB) in der Keplerstraße 23 (Tel. 2 08 24 13) und die Dreescher Werkstätten, Freizeit- und Familienunterstützung für Menschen mit Behinderungen, in der Perleberger Straße 22 (Tel. 39 57 09-14).

### **Полезные контактные адреса в городских районах Дреша: Здесь Вам помогут.**

*Наши читатели постоянно спрашивают нас о том, где и у кого они могут проконсультироваться в сложной социальной ситуации. Вот необходимые адреса:*

#### **Социальная консультация AWO, Justus-von-Liebig-Straße 29**

Здесь консультируют по вторникам с 8 до 16 и по четвергам с 8 до 18 часов, и по договорённости. Кроме того, Вам помогут при переписке с официальными учреждениями. Обращаться: Regine Siedelberg. В распоряжении AWO имеется также пансион для женщин по Max-Planck-Straße (тел. 218 00 01 или 0160 969 00 863). Обращаться: Frau Poschmann.

#### **Haus der Begegnung, Perleberger Straße 22.**

Здесь находятся многочисленные союзы и объединения, напр., союз безработных с распродажей б/у-одежды (тел. 3 96 99-0), евангелическая организация по поиску работы (тел. 3 00 08 11), объединение слепых и плоховидящих (тел. 3 00 08 09), региональное объединение глухих (тел. 3 00 08 60), социальная работа (тел. 3 00 08 13) и повседневная помощь (тел. 3 95 73 57).

#### **Социальный магазин, Keplerstraße 24.**

Со всем прочим он включает в себя дешёвую столовую, мебельную биржу и консультационный пункт для мигрантов.

С начала марта организована прачечная, работающая с понедельника по пятницу с 9 до 16 часов.

#### **Caritas, Kantstraße 34.**

Также и в Mueßer Holz имеется специальная служба Caritas, куда позвонить можно по телефону 59 05 90. Здесь помогают людям, которые самостоятельно не могут выйти из сложной жизненной ситуации. Этот филиал, оборудованный при помощи WGS, облегчает поиск контакта с сотрудниками Caritas.

#### **Мебельный магазин Caritas, Anne-Frank-Straße 31.**

Магазин также содержит Caritas (тел. 3 96 85 47). Здесь Вы приобретёте мебель и другие б/у-товары по минимальным ценам.

#### **Группа самопомощи Синий крест.**

Встречи – по четвергам в Petruskirche, Ziolkowskistraße 17; контакт по тел. 4 86 42 74 или 0162-2028 006 (Günther Rösler).

Широкую консультацию предоставляют также Интернациональный союз на Keplerstraße 23 (тел. 2 08 24 13) и Мастерские Дреша, организации помощи проведения досуга и поддержки семьи для инвалидов, Perleberger Straße 22 (тел. 39 57 09-14).

Каждый может обратиться во все консультационные пункты без страха и смущения.

*Перевёл А.Вайс.*



## Eiskristallstadtteiltreff

Berliner Platz, Tel. 4 79 25 64,  
(Pankower Straße 1-3)

Montag, 11. Mai, 15:00 Uhr

**Sozialleistungen auf dem Dreesch** - mit Christian Schneider, Rechtsanwalt, und Frank Sembritzki, "Die Platte lebt e. V."

Dienstag, 12. Mai, 16:00 Uhr

**Realistische Malerei - Etwas für die Seele tun**

Der Schweriner Maler Walter Schreiber stellt sich vor.

Mittwoch, 13. Mai, 15:00 Uhr

**Kinder lesen MueZi-Geschichten**

Freitag, 15. Mai, 15:00 Uhr

**Streit mit den Nachbarn - was tun?**

Mit Carola Hoffmann, Streitschlichterin (Mediatorin), "Hand in Hand" e. V.

Dienstag, 19. Mai, 10:00 Uhr

**Der weiße Ring** - Die Arbeit mit Kriminalitätsopfern

Mittwoch, 20. Mai, 15:00 Uhr

**Aktion Stromsparmcheck in einkommenschwachen Haushalten**

W. Noeske, geschulter Stromsparhelfer, analysiert Ihren aktuellen Energieverbrauch.

Donnerstag, 21. Mai, 9:00 Uhr

"Frauen feiern ohne Männer"

**Christi Himmelfahrt  
Ein Tag für die Frau**

Sonntag, 24. Mai, 15:00 Uhr

**Heilung auf geistigem Wege -**

Die Bruno-Gröning-Gemeinschaft stellt sich vor

Montag, 25. Mai - Freitag, 29. Mai,

tgl. ab 11.00 Uhr **Kochwoche im "Eiskristall"** unter dem Motto "Gesund, preiswert und lecker", Besucher kochen für Besucher

Dienstag, 26. Mai, 18.30 Uhr

**Mode & Musik.**

Mit Vorher-Nachher-Show.

Guter Geschmack muss nicht teuer sein

Donnerstag, 14. und 28. Mai, 15:00 Uhr

**Keine Angst vorm Computer -**

Für Anfänger und Fortgeschrittene  
Mit Steffen Mammitzsch

Mittwoch, 10. Juni, 17:00 Uhr

Programm des **Kabarets "Spätlese"**

Samstag, 20. Juni, 18:00 Uhr

Sommerfest MULTI-KULTI

Wir begrüßen den Sommer mit Musik & Spaß.

## Stadtteilbibliothek

Tallinner Straße 4, Tel. 392 1602

Mittwoch, 13. Mai, 18.30 Uhr

**100 Jahre Ostsibirien** - Die

Umsiedlung der Bug-Holländer in die Prijsjanker Taiga 1908 - Erinnerung mit Eduard Bütow



## Nachbarschaftszentrum "Hand in Hand"

Tallinner Straße 42, Tel. 7 60 76 35

Dienstag, 5. Mai, ab 9.30 Uhr

**Gemeinsames Frühstück für Anwohner**

Dienstag, 12. Mai

**Busreise zur Insel Poel**

Abfahrt: 12.45 Uhr

montags 10 Uhr

**Seniorenport für das "Betreute Wohnen"**

montags und mittwochs 13 bis 17 Uhr

**Spielenachmittag**

jeden 2. und 4. Dienstag 14 Uhr

**Handarbeiten**

mittwochs 8.30 bis 10 Uhr

**Senioren-gymnastik**

donnerstags 14 Uhr

**Gedächtnistraining bzw. Seniorentanz**

Wuppertaler Straße 53, Tel. 3 04 12 91

Mittwoch, 6. Mai, 14 Uhr

**Gründung einer Arbeitsgruppe für kreativ Interessierte mit dem Maler Walter Schreiber**

Mittwoch, 27. Mai, 14 Uhr

**Vortrag zum Thema: "Von Kaffeefahrten bis aufdringliche Telefonangebote"**

montags 14 bis 17 Uhr

**Klönssnack**

dienstags 14 bis 17 Uhr

**Offener Treff**

## "Spätlese" wieder zu Gast



Kabarett "Spätlese"

Als sich vor etlichen Monaten das Kabarett "Spätlese" von den überaus zahlreich erschienenen Zuhörern in der Stadtteilbibliothek verabschiedete, versprach es wiederkommen. Der stramm gefüllte Terminkalender macht es jetzt möglich: am Mittwoch, dem 10. Juni, um 17 Uhr. Und zwar diesmal im neuen Stadtteiltreff "Eiskristall" am Berliner Platz (Pankower Straße 1 bis 3). Die sieben Hobby-Komödianten um Rosa Pundt freuen sich auf ihren Auftritt an neuer Spielstätte ebenso wie das Publikum, das sich an köstliche Nummern mit schlagkräftigen Pointen erinnert.

mittwochs 14 bis 17 Uhr

**Spielenachmittag**

donnerstags 8.30 bis 9.30 Uhr und 10 bis 11 Uhr

**Seniorenport**

14 bis 16 Uhr

**Handarbeitsnachmittag**

Hamburger Allee 80, Tel. 7 60 76 33

Mittwoch, 20. Mai, 14 Uhr

**Vortrag zum Thema "Cholesterin und Blutzucker"**

Mittwoch, 27. Mai, 14 Uhr

**Start der Grillsaison**

Dienstag, 7. Juli, 14 Uhr

**Anwohnerfest**

montags ab 14 Uhr

**Klönssnack**

dienstags ab 14 Uhr

**Spielenachmittag**

donnerstags ab 14 Uhr

**Nachmittags in gemütlicher Runde -**

**Offener Treff**

Auflösung des Kreuzworträtsels  
Wagerecht: 5. Laminat, 6. Parabel, 10. Steg, 11. Laterne, 12. Ende, 15. Kerze, 16. Troll, 17. Gut, 19. pur, 20. Kerle, 22. Billina, 23. Inseln, 24. Aktion, 26. einige, 28. Erker, 31. vor, 32. Not, 34. Georg, 35. Tier, 38. Bela, 39. Passage, 41. Trip, 42. Normale, 43. Schmutz.  
Senkrecht: 1. Ampel, 2. Saal, 3. Kate, 4. Abend, 5. Justig, 7. Lieder, 8. Stiege, 9. brutal, 13. Heidi, 14. Kiops, 18. Trinker, 19. Polygon, 20. Kanne, 21. Eifer, 25. Inder, 27. Nixen, 29. Ragusa, 30. Extras, 31. Verben, 33. Trapez, 36. Klara, 37. Braut, 39. Puls, 40. Eich.

## DRK "bus-stop"

Donnerstag, 15.05. 15.00 Uhr

**Airhockeyturnier**

Samstag, 16.05. 9 - 14.00 Uhr

**12. Straßenfußballmeisterschaften in der Sporthalle Ratzeburger Str.**

Samstag, 23.05. 10.30 Uhr

**Soccerendspiel Sporthalle Ratzeburger Str.**

Montag, 25.05. 14.30 Uhr

**Frühlingsfest mit dem Chor der Volkssolidarität**

**und der Kita Pilaer Str.**

Freitag, 05.06.

**Clubtour aller Jugendeinrichtungen**

10.00 Uhr Start im

Stadtteiltreff Krebsförden

Donnerstag, 11.06. 15.00 Uhr

**Basketballmatch**

Sonntag, 14.06. 14.30 - 18.00 Uhr

**Tanztee**

Samstag, 20.06. 9 - 14.00 Uhr

**12. Straßenfußballmeisterschaften**

in der Sporthalle Ratzeburger Str.

Donnerstag, 25.06. 15.00 Uhr

**Volleyballturnier** auf dem

Volleyballfeld hinterm Club

## Freilichtmuseum Mueß

Mecklenburgisches Volkskundemuseum, Alte Crivitzer Landstraße 13, Tel. 2 08 41 14

Sonderausstellung (bis 14. Juni):

**"Wer gärtner da?"** - Mecklenburger

und ihre offenen Gärten

Dienstag, 19. Mai, 19.30 Uhr

**Kochstammtisch** - Mecklenburger

Tüfteltag

Sonabend/Sonntag, 20./21. Juni, 10 bis 18 Uhr

**Kunsthändlermarkt**

Sonntag, 16. August, 10 bis 17 Uhr

**"Hüt ward Platt snackt"** - Festspiel

der plattdeutschen Sprache

## Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel. 3 00 08 18

montags 14 bis 17 Uhr

**Kreativtreff /Handarbeiten**

dienstags 13 bis 16 Uhr

**Singkreis Frau Pundt**

jeden 2. Mittwoch 14.30 bis 15.30 Uhr

**Gedächtnistraining Kreativtreff**

dienstags und donnerstags

15 bis 16.30 Uhr

**PC für Kinder**

montags bis freitags 12 bis 18 Uhr

**Kreative Spielangebote des Deutschen Kinderschutzbundes (8 bis 13 Jahre)**

montags bis freitags 15 bis 19 Uhr

**Sorgentelefon für Kinder (0800) 111 0 333**

donnerstags 16 bis 21 Uhr

**Gehörlosen-Regionalverein:**

**Kommunikation & Unterhaltung**

## AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15, Tel. 2 07 45 24

13. und 28. Mai, 10. und 25. Juni, 8.

und 23. Juli, jeweils 14 Uhr

**Sport im Sitzen**

dienstags, 14 Uhr

**Klönnachmittag**

## Köpmarkt Center

am Grünen Tal

Freitag, 3. Juli

**Mittsommernacht**

**mit Musik und Shopping bis 24 Uhr**

**Gewinnauslosung um 23 Uhr**

## Freizeitpark Neu Zippendorf

an der Plater Straße

Freitag, 12. Juni, ab 9 Uhr

**Kindersportfest**

## Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17, Tel. 2 01 21 38

**Jeden Sonntag**

**10 Uhr**

**Gottesdienst**

Bis zum 8. Juni

**Ausstellung**

**"1.000 Frauen für den Frieden"**

Mittwoch, 13. Mai, 15 Uhr

**Sport und Tanz für Senioren**

Freitag, 15. Mai, 16 Uhr

**Ehrenamtlichentreff**

Montag, 18. Mai, 12 Uhr

**Aussiedlertreff**

Donnerstag, 21. Mai, 10 Uhr

**Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt**

Mittwoch, 27. Mai, 17 Uhr

**5-Uhr-Tee**

Sonntag, 31. Mai, 10 Uhr

**Pfingstgottesdienst und Konfirmation**

Montag, 1. Juni, 10 Uhr

**Gottesdienst zum Pfingstmontag**

Mittwoch, 3. Juni, 15 Uhr

**Seniorenachmittag**

Mittwoch, 10. Juni, 15 Uhr



**Sport und Tanz für Senioren**

Sonntag, 28. Juni, 15 Uhr

**Gemeindefest mit Gottesdienst**

**18 Uhr Sommerkonzert in der Kirche**

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr

**Gottesdienst und Gemeindefest**

## Kita "Knirpsenstadt"

Kantstraße 21-23, Tel. 2 01 21 78

täglich ab 8.30 Uhr

**Elterncafé**

jeden Dienstag 9.30 bis 11 Uhr

**Seniorenport**

dienstags bis freitags 15.30 bis 18 Uhr

**Projekte und Ideen im Jugendclub**

## Keplerplatz Mueßer Holz

Haltestelle Keplerstraße

Sonabend, 9. Mai

**Trödelmarkt 9 bis 16 Uhr**

Sonabend, 6. Juni

**Trödelmarkt 9 bis 16 Uhr**

Sonabend, 1. August

**Trödelmarkt 9 bis 16 Uhr**

## Markt Neu Zippendorf

Berliner Platz

Sonabend, 16. Mai

**Blumenmarkt 9 bis 13 Uhr,**

**Trödelmarkt 9 bis 16 Uhr**

Sonabend, 04. Juli

**Trödelmarkt 9 bis 16 Uhr**

## Naturschutzstation Zippendorf

Am Strand 9, Tel.: 2 01 30 52

täglich (außer Freitag), 10 bis 16 Uhr

**"Lebensraum Schweriner See"**

**mit ergänzender Ausstellung "Wasser**

**ist Leben"**

## Zoo

Waldschulweg 1, Tel.: 39551-10

Öffnungszeiten: wochentags: 9 bis 17 Uhr,

Wochenende/Feiertage: 9 bis 18 Uhr

Pfingstsonntag, 31. Mai, 13 Uhr

**Mit Kind und Kegel Pfingsten in den Zoo**

Pfingstmontag und Kindertag, 1. Juni,

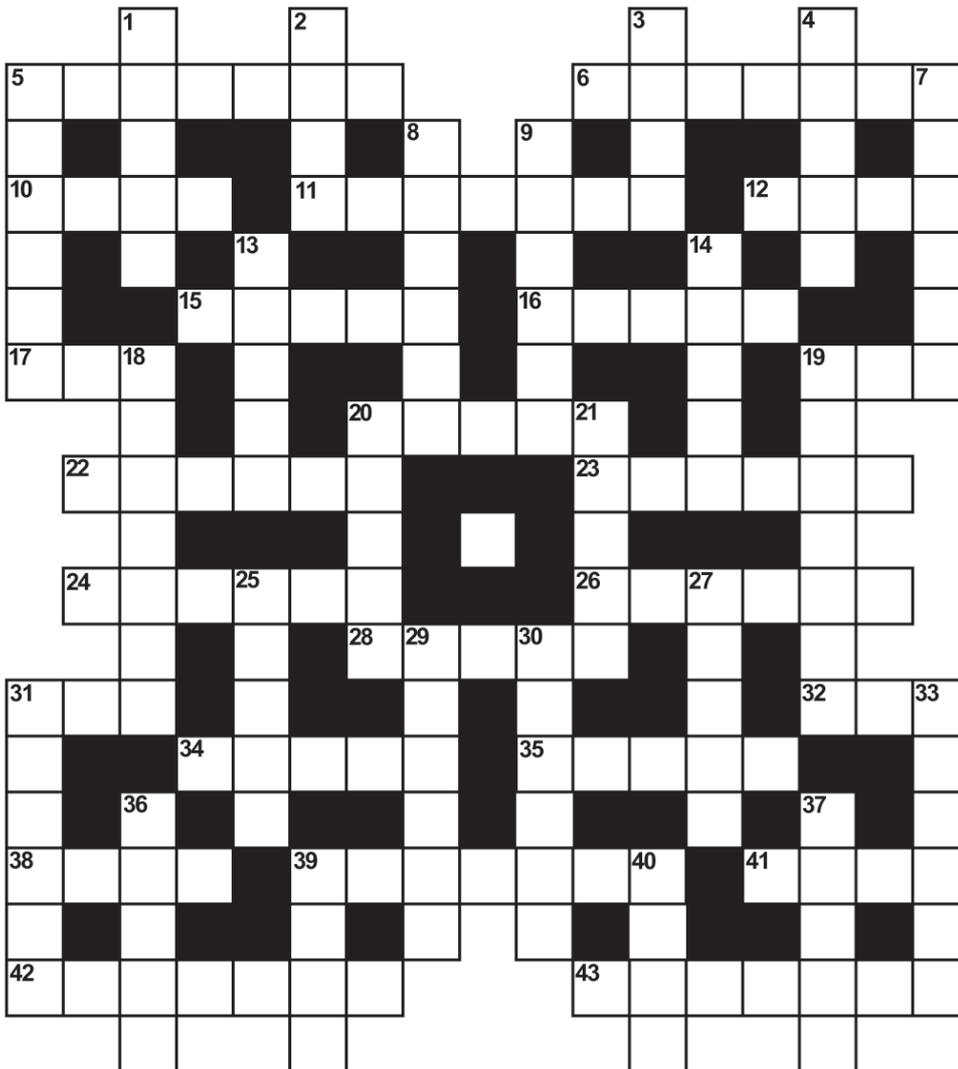
13 bis 17 Uhr

**Bingo Live mit Klaus Thürnau**

Sonntag, 7. Juni, 10 Uhr

**AOK-Familientag im Zoo: Manege**

**frei!**



### Kreuzworträtsel

**Waagrecht:** 5. Fußbodenbelag in der Wohnung, 6. Gleichnis; Kegelschnittkurve, 10. Bootsanlegestelle, 11. Beleuchtungskörper, Straßenbeleuchtung, 12. Schluss, Ausgang, 15. Stearinlicht, 16. spukende Gestalt in Skandinavien, 17. landwirtschaftl. Besitz, 19. unvermischt, rein, 20. grobschlächtiger, grober Mann (Mz.), 22. Kurort und Fluss in Nordböhmen, 23. von Wasser umgebenes Land (Mz.), 24. Preisvergünstigung im Handel, 26. mehrere, ein paar, 28. Hausvorbau, 31. Präposition, 32. Elend, Misere, 34. männl. Vorname, 35. Stadt an der Mosel, 38. ungar. Männername, 39. Durchfahrt, 41. kleiner tourist. Ausflug, 42. Senkrechte zur Tangente, 43. Unrat, Dreck.

**Senkrecht:** 1. Verkehrsleuchte, 2. großer Veranstaltungsraum, 3. ärmliche Behausung auf dem Lande, 4. zu Ende gehender Tag, 5. fröhlich, guter Stimmung, 7. Gesangscomposition, 8. schmale Holzterrappe, 9. gewalttätig, 13. weibl. Kurzname, 14. Fleischkloß, Mittagsgericht, 18. Alkoholiker,

19. Vieleck, 20. Flüssigkeitsbehälter, 21. Beflissenheit, Bemühtsein, 25. Bewohner eines asiat. Großstaats, 27. märchenhafte Meerwesen, 29. Provinzhauptstadt auf Sizilien, 30. Zuhörer (Mz.), 31. Tätigkeitswort (Mz.), 33. Schaukelreck, Artistengerät, 36. weibl. Vorname, 37. Verlobte am Tag ihrer Hochzeit, 39. Anprall der Blutwelle in den Blutgefäßen, 40. größte Hirschart.

Auflösung Seite 22

## IMPRESSUM

### SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den Großen Dreesch,  
Neu Zippendorf und Mueßer Holz

#### Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit  
mit dem Stadtteilmanagement und  
der Stadt Schwerin

#### Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,  
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.;

#### Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),  
Werner Brauer (wb), Zoja Vites (ZV),  
Horst Pfeifer (HP),  
Carola Hoffmann (CH), Alexander Vais

#### Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

#### Internet:

Steffen Mammitzsch

#### Leitung:

Hanne Luhdo (hl)

#### Druck:

cw Obotritendruck Schwerin

#### Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage: 8000

#### Anschrift:

Keplerstraße 4, 19063 Schwerin,  
Tel.: 2 00 09 77, Fax: 3 03 09 58

#### E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen  
anderer Autoren müssen nicht mit der  
Meinung der Redaktion übereinstimmen.  
Für unaufgefordert eingesandte Manus-  
kripte, Bilder und Zeichnungen wird  
keine Haftung übernommen. Die  
Redaktion behält sich das Recht auf  
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt  
des Bund-Länder-Programms „Stadtteile  
mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die  
Soziale Stadt“, gefördert durch die  
Bundesrepublik Deutschland, das Land  
Mecklenburg-Vorpommern und die  
Landeshauptstadt Schwerin.



## Vom Abriss bedroht?

### Wir unterstützen Sie beim Umzug

Sie suchen sich eine neue sanierte Wohnung in unserem Bestand  
in Mueßer Holz und wir zahlen Ihnen einen Zuschuss zum Umzug.  
Mehr Infos erhalten Sie am Telefon.

### Rufen Sie uns jetzt an!



(0385) **343 01 49**

24h täglich  
erreichbar



Wohnungsgesellschaft  
Mecklenburg-Vorpommern mbH

[www.dkb-mecklenburg-vorpommern.de](http://www.dkb-mecklenburg-vorpommern.de)

Servicepoint (Mo. - Fr. geöffnet)  
Justus-von-Liebig-Str. 32 | 19063 Schwerin